Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend
mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr.126, Expedition: Fernsprecher Nr.120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von je 300 Mark nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 127. Montag, den 3. Juni 1907. 43. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die bayerischen Landtagswahlen.

* **München**, 1. Juni. Der neue Landtag wird folgende Zusammensetzung zeigen: Zentrum 99 (bisher 102, Liberale 25 (bisher 23), Frei Vereinigung 19 (bisher 20) und Sozialdemokraten 20 (bisher 12).

Die am Freitag in Bayern vollzogenen Wahlen zur Abgeordnetenkammer beanspruchen diesmal eine größere Bedeutung, weil die Wahlen sich zum ersten Male auf Grund des neuen Wahlgesetzes vollzogen, das im Anfang des vorigen Jahres verabschiedet worden ist. Die Wahl in Bayern ist nunmehr eine gleiche, geheime und direkte. Das Wahlrecht ist allerdings nicht allgemein, sondern beschränkt. Es ist geknüpft an den einjährigen Besitz der Staatsangehörigkeit, an eine mindestens zweijährige Leistung direkter Steuern und an die Erreichung des 25. Lebensjahres. Die Wahlkreise sind nach langen Kämpfen gesetzlich festgestellt. Die Stichwahlen sind beseitigt. Es genügt die relative Mehrheit gleich im ersten Wahlgange, wobei allerdings verlangt wird, daß der Gewählte mindestens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt haben muß. Wird diese Forderung nicht erfüllt, dann tritt nicht eine Stichwahl, sondern eine Neuwahl ein, bei welcher auch wieder neue Kandidaten mitkonkurrieren können.

Die Kämpfe um die Wahlreform hatten noch in der gegenwärtigen Wahlbewegung nach, obgleich diese sonst nicht sehr stürmisch und nicht sehr reich an wirksamen Wahlparolen war. Die Wahlreform ist seinerzeit zustande gekommen durch ein Bündnis der Klerikalen mit den Sozialdemokraten gegen die vereinigten Konservativen, Agrarier und Liberalen. Der letztere Block ist allerdings auch für die Wahlen bestehen geblieben. Die erstere Allianz hat sich aber in ihre beiden Bestandteile wieder aufgelöst, ohne daß darum zwischen ihnen die politische Gegnerschaft im Wahlkampfe so stark zum Ausdruck gekommen wäre, wie dies in früheren Zeiten der Fall war.

Der Zusammenprall der Parteien ist bei den diesmaligen bayerischen Wahlen wohl deshalb minder scharf gewesen, weil die bisher stärkste Partei, das Zentrum, sich in einem inneren Kampfe befehdete und dadurch an seiner Stoßkraft nach außen hin einbüßte. Der schon längst unter der Oberfläche vorhanden gewesene und von Zeit zu Zeit auch nach außen hin erkennbar gewordene Zwiespalt zwischen dem aristokratischen Flügel unter der Führung der Herren Pichler und Freiherr von Hertling, dem Hof, Adel und hoher Klerus angehören, einerseits und dem Bauerntum mit dem niederen Klerus, die von Dr. Heim geführt wurden, ist diesmal erbittert zum Ausbruch gekommen. Die gegenseitige Wahlagitation für die gegen einander aufgestellten ultramontanen Kandidaten verschiedener Schattierungen ließ an bajuvarischer Derbheit nichts zu wünschen übrig. Es frägt sich nur, ob diese beiden verschiedenen Elemente sich im nächsten Landtage wieder zu einem Zentrumsturm ohne Riß zusammenfinden werden.

Was nun das Resultat der Wahlen angeht, so ist das Charakteristikum des alten Landtags, daß das Zentrum eine starke absolute Majorität hatte, dem neuen erhalten geblieben. Während aber das Zentrum im alten Landtag von den 157 besetzten Plätzen (2 waren unbesetzt) 102 einnahm, also hart an die Grenze der Zweidrittel-Mehrheit herankam, gehören ihm im neuen von den 168 Plätzen nur 99. Die Anzahl der vergebenen Mandate ist also um 6 gestiegen, die der Zentrumsplätze aber um 3 zurückgegangen. Diese ausgefallenen 9 Mandate hat bis auf ein einziges die Sozialdemokratie gewonnen. Die Sozialdemokratie hat sich bisher mit 12 Wahlkreisen begnügen müssen, jetzt ist sie in 20 Siegerin geblieben und hat damit den größten Erfolg aus den Wahlen davongetragen. Der Besitzstand der übrigen Parteien ist ziemlich gewahrt geblieben.

Das beachtenswerteste Moment in dem Wahlergebnis ist wohl der Sieg des Pfarrers Grandinger als liberaler Kandidat. Pfarrer Grandinger von Nordhalben in Oberfranken kandidierte im oberfränkischen Bezirke Naila, nachdem ihm von Vertrauensmännern und in öffentlichen Versammlungen von liberalen, aber auch von einer Minderheit von Zentrumswählern das Vertrauen und der ausdrückliche Wunsch, ihn zum Abgeordneten zu erhalten, ausgesprochen worden. Kaum war seine Absicht bekannt, als sein geistlicher Oberhirte, Erzbischof Albert von Bamberg, in einem Schreiben erklärte, er, der Erzbischof, habe zwar nicht die Absicht, die staatsbürgerlichen Rechte der ihm unterstellten Geistlichen zu schmälern, nach seiner Anschauung aber müsse es Anstoß und Aergernis bei dem gläubigen katholischen Volke erregen, wenn ein katholischer Geistlicher sich der liberalen Partei anschließe, deren Haltung in der Schul- und Kirchenfrage einen solchen Anschluß ausschließen müsse. Pfarrer Grandinger antwortete ehrerbietig, dem Erzbischof sei seine Gesinnung bekannt, er werde aber nicht von seiner Kandidatur zurücktreten, jedoch auch nicht Mitglied der liberalen Fraktion werden, sondern nur ihr Hospitant, und als solcher wahre er sich seine persönliche Stellungnahme, besonders auch in religiösen Fragen. Seine Kandidatur müsse er aufrechterhalten, sie sei ihm angetragen und sei eine Heimatkandidatur, durch die der Wahlkreis gegen die Sozialdemokratie geschützt werden solle. Grandinger wurde mit 1200 Stimmen Mehrheit gewählt, ein Ergebnis, das mit großem Jubel aufgenommen wurde und zu einer imposanten Kundgebung für den Kandidaten Veranlassung gab.

Die Hauptaufgabe des neuen bayerischen Landtages wird die Reform der direkten Steuern sein, wozu noch eine neue Kirchengemeindeordnung, eine Reform des Beamtenrechts und eine Reform der ersten Kammer wahrscheinlich hinzutreten werden.

Die Eulenburgsche Tafelrunde.

Die Erklärung, die der Vertreter des bisherigen Kommandanten von Berlin, Grafen Kuno Moltke, in den Blättern veröffentlichte, um mitzuteilen, daß er die Klage gegen Maximilian Harden eingereicht und so die Flucht in die Oeffentlichkeit angetreten hat, nahmen die „L. N. N." zum Anlaß, um in einem außerordentlich scharf geschriebenen Leitartikel die augenblickliche Situation der Affäre Eulenburg-Moltke-Harden zu beleuchten. Das Blatt, welches der Ansicht ist, daß das Vorgehen des Grafen Moltke die unerfreuliche Aussicht eröffne, daß der Hofskandal, von dem bisher nur leise Merkzeichen sichtbar geworden waren, aus der bisherigen Enge heraustreten und das ganze Land mit seinen Schlammfluten bespülen werde, erinnerte u. a. an die vom Reichskanzler Fürsten Bülow vor einem halben Jahre im Reichstag gegebene Versicherung: „Camarilla, das ist ein Fremdwort, eine fremde Giftpflanze, die man sich niemals bemüht hat, in Deutschland einzupflanzen" und knüpfte daran Erörterungen, welche die Unrichtigkeit der Behauptung Bülows nachweisen sollen, ebenso wie es jetzt durch die Affäre Eulenburg-Moltke-Harden geschehen würde. Nunmehr tritt die amtliche „Nordd. Allgem. Ztg.", das Organ des Reichskanzlers auf den Plan und teilt an der Spitze ihrer Samstagsausgabe mit, die Worte des Reichskanzlers seien in der Ausführung des Leitartikels der „Leipziger Neuesten Nachrichten" ungenau und unvollständig, so daß sie eine ihrem wahren Sinne geradezu entgegengesetzte Bedeutung erhalten. In Wirklichkeit habe die in der Reichstagsrede vom 14. November 1906 enthaltene Aeußerung folgendermaßen gelautet:

„Kamarilla ist kein deutsches Wort. Kamarilla, das bedeutet eine häßliche fremde Giftpflanze, und man hat nie versucht, sie in Deutschland einzupflanzen ohne großen Schaden für das Volk ... Ich sage also: man hat nie versucht, diese häßliche Giftpflanze bei uns einzupflanzen ohne großen Schaden für die Fürsten und ohne großen Schaden für das Volk."

Das ist eine recht bedeutsame Notiz. Wenn hier gegen ein irrtümliches Zitat, das einem leicht entfahren kann, wenn man aus dem Gedächtnis zitiert, ein hochoffiziöses Dementi aufgeboten wird, so soll damit doch wohl gesagt sein: **in diesem Falle hat tatsächlich eine Kamarilla bestanden, und zwar eine von denen, die man „nicht ohne großen Schaden für das Volk" bei uns einzupflanzen versucht hat.** Wir haben diese Dinge bisher nur flüchtig und rein referierend erwähnt, weil es bislang so schwer hielt, hier klar zu sehen, und aus all dem Getuschel den wahren Kern herauszuschälen. Die jetzige Notiz des Regierungsorgans scheint der Angelegenheit doch eine andere Wendung zu geben. Deshalb sei in diesem Zusammenhange auch erwähnt, was die „Germania" in einem, die fragl. Affäre behandelnden längeren Artikel andeutet:

„Im Oktober 1906 hatte der Kreis um Eulenburg eine neue Kraftprobe vor; **Fürst Bülow sollte entlassen werden. An seine Stelle sollte Hellmuth von Moltke,** der Generalstabschef, als Reichskanzler **treten,** sich aber nur mit der innern Politik befassen; für das Auswärtige war ja der Kaiser und Herr v. Tschirschky da. Der Reichskanzler hat von diesen Bestrebungen Kenntnis erhalten, und es ist kein Zufall gewesen, daß im „Berl. Tagebl.", dem Organ Dernburgs des Aelteren, der Eulenburgsche Plan vorzeitig veröffentlicht wurde. Als die Gegenmine der vorzeitigen Veröffentlichung ihre Dienste noch nicht getan, ist die bekannte **Interpellation Bassermann** zustande gekommen. Gewiß sind Inhalt und Fassung in der nationalliberalen Fraktion festgesetzt worden, aber **die Anregung ging von dem Reichskanzlerpalais** aus, dafür sind zuverlässige Zeugen vorhanden.

Der Zweck dieser Interpellation war — so haben es die Interpellanten selbst gesagt —, gemeinsam mit dem Reichskanzler gegen das „persönliche Regiment" anzurennen; man hat wiederholt versucht, hierfür auch Zentrumsabgeordnete zu gewinnen. Die Rede des Reichskanzlers enthielt denn auch tatsächlich eine ganze Anzahl von Spitzen gegen eine gewisse Stelle. Die Eulenburgs konnten jubilieren, ihr Partner gab das Spiel verloren; er suchte noch einen schönen Abgang. Da aber kam das „politische Versuchskaninchen" Dernburg zu Hilfe. Nach seinem Ausfall gegen den Abgeordneten Roeren hat sich die gesamte liberale Presse gegen das Zentrum erhoben, und jetzt wuchsen die Chancen des Fürsten Bülow, wenn er Dernburg deckte. Er tat es, und der günstige Ausfall der Reichstagswahlen schaffte dem Reichskanzler eine sichere Position, während der Stern Eulenburgs immer mehr verblich.

Den letzten Triumph erlebte Eulenburg in der **Ernennung des Herrn von Tschirschky** zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes; der Reichskanzler wünschte den Unterstaatssekretär von Mühlberg an dieser Stelle. **Es ist auch kein bloßer Zufall, daß Fürst Bülow am 30. April 1907 eine große Rede des Staatssekretärs v. Tschirschky ankündigte, die bekanntlich bis heute nicht gehalten worden ist;** denn in jenen Tagen ging die kaiserliche Gnadensonne dem Eulenburgschen Klub unter, und **noch weniger ist es Zufall, daß beim Bankett zu Ehren der englischen Journalisten Unterstaatssekretär v. Mühlberg die bekannte Rede gehalten hat, und nicht Staatssekretär von Tschirschky.** Diese Rede wird jetzt von allen offiziösen Blättern über den grünen Klee gelobt. Es war gleichzeitig die **Kandidatenrede für die Stelle des Staatssekretariates des Auswärtigen Amtes.** Die Entlassung Moltkes zieht nämlich noch weitere Kreise.

Auffällig ist es ja in der Tat, so bemerkt der Berliner Korrespondent des „H. C.", daß man so ziemlich alle Staatssekretäre in diesen letzten Festtagen zu wiederholten Malen sah; nur Herrn v. Tschirschky nicht! — Die „Germania" mißt der Ausschaltung der Eulenburgs außerordentliche politische Bedeutung bei; sie meint, der Bruch Wilhelms II. mit den Eulenburgs sei lediglich die Konsequenz der politischen Entwickelung seit 1906 gewesen und die Mitteilungen, die dem Kaiser von einer ihn nahestehenden Persönlichkeit über die Eulenburgsche Tafelrunde gemacht worden seien, hätten nur die Katastrophe herbeigeführt.

Tagesrundschau.

* **Hagen**, 3. Juni.

* Der Kaiser hat am Sonnabend die Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde abgehalten.

* Die braunschweigische Abordnung ist gestern in Schloß Wiligrad vom Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg empfangen worden.

* Der bekannte Politiker Karl Blind ist gestorben.

Präsident Roosevelt teilt in einem Erlaß den Abschluß des Handelsabkommens zwischen Deutschland und Amerika mit.

An der Enthüllung der in London errichteten Statue des Herzogs von Cambridge durch König Eduard wird der Gouverneur von Berlin als Vertreter Kaiser Wilhelms teilnehmen.

* Der deutsche Petroleumdampfer „Sophie" ist am Eingang des Bosporus gestrandet und verbrannt. Die Mannschaft wurde gerettet.

Der baltische Graf Kayserling wurde auf seinem eigenen Gute durch Bauern ermordet.

* Zwischen chinesischen Truppen und Rebellen in Kwantung hat ein neues Treffen stattgefunden, in dem 700 Mann gefallen sind.

* Bei einem Brande in Newyork kamen fünf Personen in den Flammen um.

* Ausführlicheres siehe an anderer Stelle. — Die neuesten Meldungen im Telegrammteil unter „Letzte Nachrichten".

Herzog Johann Albrecht und die Braunschweiger.

Der neue Regent des Herzogtums Braunschweig hat gestern auf Schloß Wiligrad in aller Form die Annahme der Regentenwürde erklärt. Die braunschweigische Deputation mit den mecklenburgischen Staatsminister Graf Bassewitz und Staatsrat Dr. Langfeld wurde bei ihrer Ankunft im Schlosse vom Hofmarschall v. Rantzau empfangen und in den Salon der Herzogin geleitet, wo sie vom Herzog und von der Herzogin begrüßt wurden. — Alsdann wandte sich der braunschweigische Staatsminister von Otto in einer Rede an den Herzog. Der Staatsminister wies auf die einstimmige Wahl des Herzogs zum Regenten hin. Die Abordnung sei beauftragt, das Schreiben des Regentschaftsrates zu überreichen, das um Annahme der Wahl bitte. Der Regentschaftsrat und die Landesversammlung haben sich bewußt, welch ernste und hohe Ausgaben aus der Regierung des braunschweigischen Landes dessen Regenten, zumal in der gegenwärtigen Zeit, erwachsen. Redner gab dann der Hoffnung Ausdruck, daß das Bewußtsein, dem zurzeit ohne sein Verschulden verwaisten Lande Braunschweig eine in der Verfassung begründete, des provisorischen Charakters entkleidete Regierungsform wieder zu geben, und damit dem innern Frieden des Deutschen Reiches einen unentbehrlichen Dienst zu leisten, dem Herzog die Uebernahme der Aufgabe erleichtern werde. Mit tiefstem Danke und vollem, rückhaltlosem Vertrauen werde das Herzogtum den Herzog aufnehmen, allezeit bereit, Treue und Gehorsam zu leisten. Der Herzog erwiderte:

„Meine Herren! Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihre mir soeben aufs neue im Namen von Braunschweigs Regierung und Volk durch Seine Exzellenz den Herrn Staatsminister zum Ausdruck gebrachten Gesinnungen. Dieses mir aus weiten Kreisen des Landes entgegengebrachte Vertrauen, das am 28. Mai in der Landesversammlung einstimmig Ausdruck fand, hat mich auch bewogen, dem Rufe des deutschen Bruderstammes zu folgen. Ich nehme hiermit die Wahl zum Regenten des Herzogtums Braunschweig an, und hoffe, daß es mir vergönnt sein möge, mit Gottes Hilfe die Regierung zum wahren Segen des Landes zu führen. Es ist mir eine wahre Freude, Ihnen, meine Herren, als den berufenen Vertretern unseres Braunschweiger Landes hier in meiner Heimat meinen ersten landesfürstlichen Gruß entbieten zu können."

Nach dieser Erklärung verfügte sich das Herzogspaar mit seinen Gästen in die Halle und verweilte dort mit ihnen in angeregter Unterhaltung. Alsdann begab man sich in das große Eßzimmer zu einem Frühstück.

Die englischen Journalisten beim König von Sachsen u. Prinzregenten von Bayern.

Die englischen Journalisten trafen mit den Vertretern des Berliner Hauptkomitees und einigen Herren des Dresdener Empfangsausschusses, die in Berlin schon an den Festlichkeiten teilgenommen hatten, Samstag früh in Dresden ein. Im königl. Schlosse fand alsbald eine Audienz für eine Abordnung derselben unter Führung des Professors Dr. Lier (Chefredakteurs des Dresdener Anzeigers) beim König statt, an der die Herren Mr. Sidney Low (Standard), Mr. Dickinson, Chefredakteur des Reuterschen Bureaus, und andere teilnahmen. Der König unterhielt sich sehr liebenswürdig mit jedem einzelnen der Herren und erkundigte sich nach ihrer Tätigkeit und nach dem Charakter der von ihnen vertretenen Blätter. Zum Schluß gab er seiner Befriedigung Ausdruck. Nach der Audienz begab sich die Abordnung auf einen geschmückten Dampfer, der unter den Klängen der Schützenregimentsmusik die Gäste nach Pillnitz trug. Auf dem Schiffe hielt Oberbürgermeister Beutler eine Ansprache, in der er die Gäste herzlich begrüßte. Um 1¼ Uhr erfolgte die Ankunft in Pillnitz direkt an der großen Freitreppe des königlichen Schlosses, wo der Minister des königlichen Hauses v. Metzsch sie empfing. Im Kuppelsaal des königlichen Schlosses wurde der Lunch eingenommen; die Gäste promenierten alsdann in dem herrlichen Schloßgarten und traten gegen 3 Uhr die Rückfahrt nach Dresden an, wo im Opernhause Richard Strauß' Musikdrama „Salome" als Festvorstellung gegeben wurde. Im Anschluß an die Festvorstellung fand auf dem „Belvedere" ein von der Stadt Dresden gegebenes Volksbankett statt, auf dem von beiden Seiten den aufrichtigen Wünschen nach Herstellung und Ausgestaltung freundschaftlicher und inniger Beziehungen zwischen Briten und Deutschen Ausdruck gegeben wurde.

In einem von der internationalen Schlafwagengesellschaft zur Verfügung gestellten Sonderzug fuhren die Engländer sodann nach München, wo gestern früh im Künstlerhaus feierlicher Empfang stattfand, bei dem Reichsrat Frhr. v. Würtzburg die Begrüßungsrede hielt. Reden, Reigentänze und ein Festspiel verkürzten den Gästen, denen eine Festschrift über das Künstlerhaus als Angebinde überreicht wurde, die Zeit bis 1¾ Uhr, zu welcher Stunde sich der Prinzregent im Residenzschloß die englischen Zeitungsleute vorstellen ließ. Der Regent erkundigte sich eingehend nach den Zuständen der englischen Presse. Später wurden noch mehrere Herren vom Münchener Empfangsausschuß und von der Vorstandschaft des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins dem Prinzregenten vorgestellt, ferner der Chefredakteur Dr. Diez aus Stuttgart als Führer der württembergischen Begrüßungsdeputation. Nach der Audienz beim Regenten erfolgte eine Besichtigung des Schlosses.

Das Ausland und der Besuch der englischen Journalisten in Deutschland.

Der Verlauf des Journalistenbesuchs in Deutschland ruft in London den günstigsten Eindruck hervor. Spezialberichte der Presse heben insbesondere die Liebenswürdigkeit des Kaisers und der Minister hervor. Der Korrespondent des „Daily Chronicle" berichtet, Fürst Bülow habe ihm gesagt: „Wohin Sie in Deutschland gehen, überall werden Sie von hoch und niedrig herzlich bewillkommnet werden." „Morning Leader" bezeichnet die Herzlichkeit des Empfanges seitens der Regierung als das bemerkenswerteste Charakteristikum. Der Kaiser habe mit seinem gewöhnlichen Geschick einen dramatischen Augenblick für die Begrüßung gewählt. Die Rede Mühlbergs sei ein politisches Dokument ersten Ranges. Das Blatt der liberalen Regierung, die „Tribune" sagt u. a.:

Die großartige Begrüßung der englischen Journalisten erreichte ihren Höhepunkt, als der Kaiser seine Gäste willkommen hieß. **Seine Ansprache und die persönliche Unterhaltung,** die er mit einzelnen Herren pflog, **sind charakteristisch für einen der glänzendsten Monarchen der neueren Zeit und typisch in ihrer tatsächlichen, augenscheinlich aufrichtigen Art für den Geist, in dem die Aufnahme stattfand.** Die unverantwortlichen Journalisten in England, die es versuchten, den Samen der Zwietracht zu säen zwischen Völkern, die in ständiger Freundschaft an der Spitze der westlichen Zivilisation stehen sollten, stehen außerhalb der Erörterung. Es ist gut für England, eine Regierung und eine Partei am Ruder zu haben, gegen deren friedliche Absicht eine verhetzende Politik nicht aufkommen kann. Wir selbst haben dauernd versucht, Mißverständnisse aufzuklären. Das, was Mühlberg fordert, bildet ein Unterpfand für Deutschlands zukünftige Politik, welche die Engländer nur mit Genugtuung begrüßen können. Des Kaisers Willkommen war auf einen leichteren Ton gestimmt, aber hinter diesen gemütlichen Aeußerungen steckte eine augenscheinliche, offene Freude, die viele offizielle Bankette und Veranstaltungen aufwiegt. Nur ein sehr beschränkter Leser wird in diesen Vorgängen **nicht das Aufschlagen eines neuen Blattes in un-**

...kum"-
...n
...Qualität!
...atz
...steuer erheblich
...Cigaretten.
...ück.
...ENIDZE"
...n.

...Uhren.
...oldene und silberne
Herren-
...d Damen-Uhren
...große Auswahl
...billige Preise.
...& B. Jungfermann
Hochstr. 106.

Einzig bewährtes
...pt zur Glanzbügelei!
...ehme einen Teelöffel voll
Holste's Bielefelder Plätthülfe
Erleichtert das Glanzieren. Macht die Wäsche elegant. Dose 30 Pfg.
...gesetzlich geschützt. Neuheit in Emaillierung
...tes Plättmittel der Welt!
...haben in den meisten
...gen-, Colonialwaren- ...l Seifengeschäften.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
...2. Aufl. Mit 37 Abbild. Preis ...Mark. Lese es Jeder, der an ...n Folgen solcher Laster ...det. Tausende verdanken ...nselben ihre Wiederher- ...stellung. Zu beziehen durch ...Verlags-Magazin in ...ipzig, Neumarkt 21, ...e durch jede Buch- ...lung.

seren Beziehungen zu Deutschland sehen. In dem Chor der Kameradschaft war keine einzige falsche Note.

Das Wiener „Fremdenblatt" führt u. a. aus:

„Gegenseitiges Verständnis und gegenseitige Achtung vor den Eigenheiten der Nationen, Zerstörung der falschen Legenden und Beseitigung des ungerechtfertigten Mißtrauens — was vermöchte die Afterpolitik von Hetzern und Schwätzern auf die Dauer einem Programm anzuhaben, das auf dieser improvisierten Berliner Friedenskonferenz von einem deutschen Staatsmanne verkündet wurde! Die Hoffnung des Deutschen Kaisers, daß der englische Besuch gute Folgen haben werde, diese Hoffnung wird heute in der ganzen Welt von all denen geteilt, die im Interesse der allmenschlichen Kultur die Fortdauer des Weltfriedens ersehnen."

Preußischer Landgemeindetag.

Der Verband der größeren preußischen Landgemeinden, der zu seiner 4. Hauptversammlung am 1. Juni in Berlin zusammentrat, war von 52 Vertretern aus 41 Gemeinden besucht.

Vom Vorstand wurden der Versammlung Vorschläge unterbreitet zur Abänderung der bestehenden preußischen Landgemeindeordnung, über welche Gerichtsassessor Dr. Matthei (Wilhelmsburg) berichtete. Es werden mit Rücksicht auf den immer größer werdenden Umfang der Geschäfte in den größeren industriellen Landgemeinden Kommissionen nach städtischem Muster zur dauernden Verwaltung oder Beaufsichtigung einzelner Geschäftszweige gewünscht. Den Gemeinden soll daher die Befugnis eingeräumt werden, derartige Kommissionen auf Antrag des Gemeindevorstehers von der Gemeindevertretung wählen zu lassen. Die Kommissionen sollen in allen Beziehungen dem Gemeindevorstand unterstellt sein.

Die zurzeit geltenden Rechtsvorschriften, nach denen der Gemeindevorsteher (Amtmann, Bürgermeister) bei Ordnungswidrigkeiten seiner Beamten lediglich darauf hingewiesen ist, den Landrat zur Maßregelung dieser Beamten anzurufen, werden als lästig und hemmend für die ordnungsmäßige Verwaltung empfunden, die geeignet sind, die Autorität diesen Beamten gegenüber zu schwächen. Es wird daher gewünscht, daß den Gemeindevorstehern (Amtmänner in Westfalen, Bürgermeistern in der Rheinprovinz) das Recht zuerkannt werde, den Gemeindebeamten Geldbußen bis zu 9 Mark aufzuerlegen.

Weiter wird bezüglich der Stadtwerdung gewünscht, daß Gemeinden von mindestens 50 000 Seelen mit Ausschluß der aktiven Militärpersonen das Recht haben sollen, die Städteordnung anzunehmen, wenn sie bereits städtische Verwaltungseinrichtungen besitzen. Bis jetzt ist diese Möglichkeit nur den sieben östlichen Provinzen und Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau gegeben. Nach den Wünschen des Landgemeindetages sollen alle Landgemeinden statt der Möglichkeit unter den vorausgesetzten Bedingungen die Berechtigung erhalten.

Um dem Mangel jeder gesetzlichen Bestimmung für die Erteilung von Urlaub an Beamte der Landgemeinden abzuhelfen, wird folgende Bestimmung in den Landgemeindeordnungen gewünscht: der Gemeindevorsteher (Amtmann, Bürgermeister) hat von einer längeren als dreitägigen, jedoch den Zeitraum von acht Tagen nicht übersteigenden Abwesenheit vom Amte dem Landrate Anzeige zu machen, zu einer längeren als achttägigen Abwesenheit Urlaub nachzusuchen. Die besoldeten Beigeordneten und die übrigen Beamten werden vom Gemeindevorsteher beurlaubt.

Für die östlichen Provinzen Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau wird im besonderen gewünscht, daß das dem Landrat zustehende Recht der Bestätigung der Gemeindevorsteher und Schöffen dem Regierungspräsidenten mit der Maßgabe übergeben werde, daß die Bestätigung nur unter Zustimmung des Bezirksausschusses versagt werden kann. Die Bestimmung, daß Beamte, Geistliche, Kirchendiener, Volksschullehrer und Frauen nicht zu Gemeindeverordneten gewählt werden können, ist dahin zu ergänzen, daß diese Personen auch als Gemeindevorsteher (Bürgermeister und Schöffen) nicht wählbar sind.

Karl Blind †.

Wie aus London gemeldet wird, ist der bekannte Politiker und Schriftsteller Karl Blind am 31. Mai im Alter von 81 Jahren gestorben. Mit ihm ist wiederum ein alter 48er heimgegangen. Am 4. September 1826 in der badischen Handelsstadt Mannheim geboren, beteiligte er sich mit seinem ganzen süddeutschen Temperament als Student der Rechte in Heidelberg an politischen Bewegungen. 1848 trat er

als badischer Parteiführer hervor. In Karlsruhe gab er eine Parlamentszeitung in Verbindung mit der Mannheimer Abendzeitung heraus. Bei den Straßentumulten in Frankfurt a. M. verwundet, floh er ins Elsaß, kämpfe als Mitglied der provisorischen Regierung im Herbste mit und wurde im Schwarzwald gefangen genommen. 1849 verurteilte man ihn zu 8 Jahren Zuchthaus. Volk und Soldaten befreiten ihn. Ueber Paris und Brüssel kam er 1852 nach London, wo er Heimat fand und von wo aus er eifrig für die demokratische Sache in Deutschland tätig war, wie er auch für die schleswig-holsteinische Frage und den Krieg 1870-71 rege Teilnahme zeigte.

Deutsches Reich

Von der Konkurrenzklausel. Der Minister für Handel und Gewerbe hat sämtliche Handelskammern und Kaufmannsgerichte ersucht, sich auf Grund der gemachten Erfahrungen darüber zu äußern, in welchem Umfange gegenwärtig Konkurrenzklauseln den Handlungsgehülfen gegenüber üblich sind, und ob sie auch bei Handlungslehrlingen vorkommen, ferner darüber, inwieweit und aus welchen Gründen die Konkurrenzverbote für notwendig erachtet werden. (Siehe unsern Leitartikel in Nr. 125 vom 30. Mai D. R.)

Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni d. J. wird auch der Arbeiterversicherung nutzbar gemacht werden: In der Haushaltungsliste, die von allen Haushaltungsvorständen auszufüllen ist, wird nach den Personen gefragt, die gegen Invalidität reichsgesetzlich versichert sind. Bisher konnte die Zahl der Versicherten immer nur schätzungsweise ermittelt werden. Weiter wird festgestellt, wer eine Invaliden- und Unfallrente bezieht und in welchem Beruf die Invalidität oder der Unfall eingetreten ist. Auf diese Weise wird die Invaliditäts und Unfallsgefahr der einzelnen Berufe erkannt. Ferner werden die Witwen und die Waisen gezählt. Von den Witwen wird zugleich eine Aufgabe über den Beruf des verstorbenen Ehemannes und von den Waisen über den Beruf des verstorbenen Vaters sowie darüber verlangt, ob auch die Mutter tot ist. Mittels dieser Nachweise wird sich ein Ueberblick über die Witwen und Waisen der einzelnen Berufsstände gewinnen lassen, der für die Vorbereitung einer Witwen- und Waisenversicherung von größter Bedeutung ist.

Ausland

Die Wirren in Rußland. Graf Kaiserlingk wurde auf seinem an der Grenze der Gouvernements Kowno und Kurland gelegenen Gute Grasen durch Bauern ermordet. — In Orenburg wurde der Staatsanwaltsgehilfe Iffeyeff ermordet. Der Mörder, ein Arbeiter, wurde verhaftet. — In Soßnowka ermordeten Unbekannte einen Mineningenieur. — Aus Moskau kommt die mit großer Vorsicht aufzunehmende Nachricht von einem Anschlag auf den Großfürsten Konstantin, obwohl diesem Großfürsten gewiß kein Revolutionär nach dem Leben trachten dürfte. Dem Sebastopoler Zug, mit dem der Großfürst reiste, wurde von verbrecherischer Hand eine Maschine ohne Personal entgegengesandt, da diese Maschine äußerst langsam fuhr, konnte sie von einem Streckenwärter abgefangen werden.

Der Aufruhr in China. Auf halbem Wege zwischen Amoy und Swatau hat ein Zusammenstoß zwischen kaiserlichen Truppen und Aufständischen stattgefunden. 700 Mann sind gefallen. Die Aufständischen haben sich zurückgezogen, doch wird erwartet, daß sie die Feindseligkeiten wieder aufnehmen werden, sobald die Truppen zurückgezogen sind. Die Aufrührer sind gut organisiert, aber schlecht bewaffnet. Plünderungen finden nicht statt. Fremde werde nicht belästigt. Die Ursache des Aufstandes liegt darin, daß die Beamten in einem von Hungersnot betroffenen Bezirke keinen Reis mehr verteilt haben. Die Aufständischen haben Leinchau umzingelt und vernichten die äußeren Teile der Stadt. Sie dürften dann versuchen, die innere Stadt zu erstürmen. Die Zahl der Aufständischen wächst von Tag zu Tag. Die Europäer in Pakhoi haben sich bewaffnet und patrouillieren Tag und Nacht. Der englische Konsul sandte alle englischen Frauen nach Hongkong, damit sie jeder Gefahr entgehen. Zum Schutze der Fremden liegen in Pakhoi ein deutsches, zwei englische und mehrere französische Kanonenboote.

Niederlage des marokkanischen Prätendenten. Die neuesten Nachrichten vom Lager des Prätendenten besagen, daß die Anhänger des Sultans in allen Gefechten siegreich gewesen sind, weshalb sich der Sultan entschlossen hat, einen großen Schlag auszuführen. Er hat eine reichliche Zufuhr von Munition nach dem Kriegsschauplatze abgehen lassen. Morgen sollen 500 Askaris von der in Tanger befindlichen Mahalla über Metilla nach Mulnay aufbrechen, um die dortige Streitmacht des Sultans zu verstärken. Man erwartet, daß die Askaris, die seit fünf Monaten von englischen und französischen Instruktoren täglich gedrillt worden sind, wesentlich zu der Leistungsfähigkeit der Streitkräfte des Sultans beitragen und die endgiltige Niederwerfung des Prätendenten ermöglichen werden. Der Aufbruch des Sultans von Fez wird sich unter diesen Umständen zweifellos verzögern.

Lokales

* **Hagen,** 3. Juni.

Schulpersonalien. Einstweilige Anstellungen: Kath. Schulamtsbewerber Josef Kortenacker zu Herdecke; Kath. Schulamtsbewerberin Maria Wisser zu Hagen; Ev. Schulamtsbewerberinnen Anna Kunz, Auguste Wedde, Klara Moll, Maria Moll, und Helene Schambach, sämtlich zu Hagen. Endgiltig angestellt wurde der evgl. Lehrer Rudolf Risch aus Plettenberg zu Hagen.

‡ **Der Kreisschulinspektor Schulrat Stordeur in Hagen** ist vom 10. Juni bis 20. Juli d.Js. beurlaubt und wird durch den Kreisschulinspektor Knögel in Hagen vertreten.

Für das XVII. Westfälische Feuerwehr-Verbandsfest, das am 22., 23. und 24. Juni dieses Jahres in Hagen abgehalten wird, gehen jetzt bereits die Anmeldungen der verschiedenen Feuerwehren zahlreich ein. Bis jetzt haben 120 westfälische Feuerwehren ihre Teilnahme an dem Verbandsfest zugesichert. Die umfassenden Vorbereitungen für die mannigfaltigen Veranstaltungen, die aus Anlaß des Festes ins Werk gesetzt werden, sind im vollen Gange und es ist zu erwarten, daß sich das Hagener Verbandsfest dem vorjährigen Dortmunder in jeder Beziehung an die Seite stellen kann. Die Stadt Hagen hat für die Veranstaltung des Festes einen größeren Garantiefonds zur Verfügung gestellt.

× **Sanitätskolonnenübung.** Am Sonntag morgen von 6 bis 8 Uhr hielten auf dem Emilienplatz die Sanitätskolonnen des Eppenhauser Turnvereins und des Turnvereins „Jahn" unter Leitung des Hrn. Dr. Wolf eine gemeinschaftliche Uebung ab. Die Aufgaben der beiden Kolonnen war zuerst, Verwundete aufzusuchen, ihnen den ersten Notverband anzulegen und sodann die Verwundeten zum Hauptverbandsplatz zu transportieren. Sämtliche Uebungen gingen glatt von statten und fanden allgemeines Interesse der Zuschauer.

Beim Gesangwettstreit in Lüdenscheid errang am gestrigen Sonntag der Eilper Männergesangverein, der unter Leitung des Musikdirektors Steinkühler steht, in der 1. Klasse den 1. Preis, sowie den 4. Hauptehrenpreis und den 2. Ehrenpreis. Der Kaiserpreis fiel einem Barmer Verein zu.

Was die Polizei sammelt. Bei einer Razzia die die Polizei in der Nacht zum Sonntag vornahm, wurden in einem Werk in der Hardt sieben Personen aufgefunden. Davon wurden vom hiesigen Gericht zwei gesucht, die Strafe verbüßen sollen. Die andern fünf brachte man wegen Landstreicherei in Sicherheit.

Di eEltern mit dem Beil bedroht. Ein netter Sohn scheint der Arbeiter Fritz L. von hier zu sein. Am Samstag Nachmittag entwendete er seinen Eltern eine Wanduhr und verkaufte dieselbe für 8 Mark. Als er das Geld durchgebracht hatte, kam er nach Hause und wollte noch mehr haben. Der Vater erstattete aber Anzeige und deshalb nahm sich die Polizei des Burschen an. Als er dann am Sonntag Morgen wieder entlassen worden war, ging er zu seinen Eltern und drohte, er wolle sie mit dem Beil erschlagen. Die Polizei mußte abermals gerufen werden, um den gefährlichen Menschen unterzubringen.

Gelddiebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurden aus einer Villa an der Körnerstraße 350 Mk. gestohlen. Der Dieb war durch ein Fenster gestiegen und hatte aus einem unverschlossenen Schrank das Geld entwendet. Der Täter ist unbekannt.

Unter dem Verdacht des Betruges wurde ein Arbeiter verhaftet und dem Gerichte vorgeführt.

Im „Kittchen" sahen sie sich wieder. Ein etwas eigenartiges Zusammentreffen hatte am Sonntag früh ein Ehepaar von hier. Mann und Frau leben seit einiger Zeit getrennt von einander. Wer die Schuld an den häuslichen Zerwürfnissen hat, das weiß man nicht. Jedenfalls gibt aber einer dem andern nichts nach. Am Sonntag früh wurde nun die Ehefrau von der Polizei festgehalten, weil sie irgend etwas auf dem Kerbholze hat. Auf der Wache gabs dann ein Wiedersehen, das aber gar nicht freudig war. Der Ehemann war nämlich kurze Zeit vorher bei der Razzia mit aufgelesen worden. Die Eheleute kannten sich natürlich nicht; die Abneigung war eine gegenseitige.

Einem Krakehler, der in der Nacht zum Sonntag auf der Straße herumlärmte, wurde von der Polizei Gelegenheit gegeben, an gesicherter Stelle über seinen Unfug nachzudenken.

Uhren als Spielzeug benutzten zwei kleine Mädchen in der Alleestraße. Zwei andere Mädchen nahmen den Kleinen die Uhren ab, und diesen beiden wurden die Uhren von zwei Knaben wieder abgenommen. Die eine Uhr wurde dem Eigentümer zurückgegeben, während der Besitz der anderen Uhr von dem einen Jungen abgestritten wurde. Man fand sie indessen bald darauf in einem Gartengrundstück in der Nähe der elterlichen Wohnung.

Logisschwindler. Ein junger Maurer mietete sich kürzlich bei einer hiesigen Arbeiterfamilie ein. Von der Wirtin lieh er sich zunächst einen Geldbetrag, und während der Nacht entwendete er einem anderen Logisburschen verschiedene Kleidungs- und Wäschestücke. Heute vormittag wurde der Mann von dem Vermieter auf der Körnerstraße erwischt, sofort festgehalten und der Polizei vorgeführt.

Theater. Am Samstag eröffnete das Berliner Schauspiel-Ensemble unter künstlerischer Leitung von Rich. Oswald vom Berliner Lustspielhaus sein Gastspiel im Viktoriasaal mit der Original-Detektiv-Komödie „Der Hund von Baskerville". Das hochinteressante Stück und die hervorragenden Leistungen des Ensembles, welches ohne Souffleur spielt, erzielten großen Erfolg und nach jedem Aktabschluß applaudierte das zahlreich erschienene Publikum lebhaft. Es finden nur noch einige Vorstellungen statt.

Aus der Umgebung

⊙ **Haspe,** 2. Juni. (Ein recht bedauerlicher Unglücksfall) ereignete sich gestern Vormittag kurz nach 11 Uhr auf der Kleinbahn Haspe-Voerde. Ein 8jähriges Mädchen, die Tochter eines am Karweg wohnenden Italieners, wollte eiligst die Kleinbahnstraße überschreiten und lief hierbei gerade vor den um diese Zeit die Strecke passierenden Zug. Es wurde von demselben erfaßt und ca. 20 Meter mitgeschleift, bis der Zug zum Halten gebracht war. Das bedauernswerte Kind soll dabei eine derartig schwere Armverletzung erlitten haben, daß die Amputation des Arms nötig erscheint.

‖ **Gevelsberg,** 2. Juni. (Besitzwechsel.) In der gestern stattgefundenen Zwangsversteigerung ist das Hotel „zur Hause" in den Besitz der Brauerei des Herrn C. Bremme in Barmen übergegangen.

♂ **Milspe,** 2. Juni. (Entgleisung.) Am Bahnhof Milspe-Tal entgleisten gestern abend ein Wagen der elektrischen Straßenbahn, da ein Stollen von einem Hufeisen in dem Gleise eingeklemmt war. Ein Glück ist es zu nennen, daß der Wagen vor dem Hammerteiche stehen blieb. Die Einfriedigung an demselben ist noch nicht fertiggestellt.

ss **Schwerte,** 3. Juni. (Hebammen-Taxe.) Der Hebammenverein des Kreises Hörde veröffentlicht die von der Regierung festgesetzte Hebammentaxe. Diese Taxe beträgt bei Geburten bis zu drei Stunden Dauer 10 Mk., bis 6 Stunden Dauer 12 Mark, über 6 Stunden Dauer 15 Mark. Jeder Wochenbesuch kostet 1 bis 1,50 Mark; jeder Besuch vor der Geburt bei Tag 1 Mark, bei Nacht 2 Mark.

r **Schwerte,** 2. Juni. (25jähriges Stiftungsfest.) Der Gewerkverein der Deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter hierselbst feierten heute in den Lokalitäten des Herrn Schulze-Selmig unter Mitwirkung des Männergesangvereins „Dartett" sein 25jähriges Stiftungsfest. Von 9 Uhr ab fand der Empfang der fremden Vereine u. N) nachmittags 3 Uhr der Festzug statt. Darnach setzte sich die Feier „im Reiche des Wassers" fort.

tt **Schwerte,** 2. Juni. (Eine scheußliche Tierquälerei) beging ein auswärtiger Fuhrmann auf der Sedanstraße. Als sein Pferd vor einem Hause nicht stehen wollte, stieß er es mit dem Peitschenstiel derart in die Nüstern, daß das Tier fast einen Eimer Blut verlore. Passanten brachten den rohen Patron sofort zu Anzeige.

× **Wittbräucke,** 2. Juni. (Grundsteinlegung des Dortmunder Kinderheims.) In unmittelbarer Nähe der Station Wittbräucke, an einem Bergabhange, auf einem reizend gelegenen Terrain wird sich demnächst ein Werk christlicher Nächstenliebe erheben, das bestimmt ist, die erholungsbedürftigen Kinder aus den minder bemittelten Volksschichten der Stadt Dortmund aufzunehmen: Das Wilhelm-Auguste-Viktoria-Kinderheim. Mitglieder der Stadtverwaltung, eine Anzahl Stadtverordnete und Herren der Armenverwaltung, der Bürgermeister der Stadt Herdecke, der Vorsteher des dortigen Stadtverordneten-Kollegiums und viele andere geladene Herren und Damen, die in der Ausübung christlicher Charitas hervorragend tätig sind, versammelten sich heute nachmittag um 3½ Uhr an der reich mit Flaggen gezierten Baustelle. Stadtrat Rath-Dortmund hielt eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß dem Wohltätigkeitsverein für den Bau des Heimes 30 000 Mark an freiwilligen Gaben zugegangen sind. Die Urkunde, die in den Stein vermauert wurde, besagt u. a.: „Für den Bau des Kinderheims wandten wir uns an den Gemeinsinn unserer Mitbürger und erhielten Gaben aus allen Städten, von dem geringsten Scherflein bis zu einer besonders erfreulichen Stiftung von 10 000 Mk. Mit dem Wagemut, der an den Sieg des Guten glaubt, haben wir uns zu dem Bau entschlossen, obwohl die 96 000 Mark betragenden Gesamtkosten kaum zum vierten Teil gedeckt sind. Wir erwarben ein an der Chaussee von Herdecke nach Unna gelegenes Grundstück in Wittbräucke, im Grundbuch Hagen-Land Band 7, Blatt 11 Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 28 und 23 eingetragen, den Landwirten Bonsmann und Albus zu Wittbräucke gehörig, 13 Morgen groß, davon 8 Morgen Wald, 5 Morgen Wiese zum Preise von 9900 Mark. Wir übertrugen dem Architekten Walter Grabow in Dortmund die Ausarbeitung des Bauentwurfs und die Ausführung des Baues." Die Wasserfrage, die gewiß dort, wo Felsengrund ist, zu den schwierigsten gehört, ist glücklich gelöst. Durch Sprengungen ist es gelungen, eine Quelle abzufangen, die genügend und auch vor allen Dingen gesundes kristallklares Wasser liefert. Vermöge des Druckes des Wassers von dem Sammelbecken aus wird es ohne jedwede Vorrichtung in die obersten Stockwerke des Hauses geleitet. Hinter dem Hause ist ein roher Spielplatz vorgesehen, der unmittelbar an die mit bequemen Wegen durchzogene Waldparzelle grenzt. Mit einigen Grundstückseigentümern werden gegenwärtig noch Verkaufsverhandlungen gepflogen, um das Terrain zweckmäßig abzurunden. Bis zum Herbst d. Js. wird das Kinderheim, welches zunächst nur für 50 Betten eingerichtet wird, voraussichtlich bezugsfähig sein.

Letzte Depeschen

Drahtmeldungen des Westf. Tageblatts, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Todessturz eines Luftschiffers.

w **Rom,** 2. Juni. **Aus Anlaß des Nationalfestes wurde heute in Anwesenheit des Königs und der Königin die Eröffnung des nationalen Wettschießens vorgenommen. Beim Schluß der Eröffnungsfeier stieg ein Militärballon auf. In einer Höhe von etwa 300 Meter geriet der Ballon infolge elektrischer Entladungen der gewitterschwangeren Atmosphäre in Brand und stürzte zur Erde. Der Zuschauer bemächtigte sich eine furchtbare Erregung. Kapitän Ulivelli, der sich im Ballon befand, wurde sterbend in ein Krankenhaus gebracht. Der König und die Königin waren aufs tiefste ergriffen. Der König besuchte Ulivelli und verweilte eine halbe Stunde an seinem Lager. Am Nachmittag starb Ulivelli.**

Zugentgleisung.

w **Salzburg,** 2. Juni. **Heute früh entgleiste ein Personenzug zwischen Bischofshofen und Hüttau, da das Gleis unterwaschen war. Die Maschine und der Tender stürzten ab. Der Maschinenführer dürfte unter der Maschine liegen. Zwei Bahnbeamte und fünf Passagiere wurden leicht verletzt.**

Erdbeben in Ecuador.

w **Guayaquil (Ecuador),** 2. Juni. **Hier wurden drei heftige Erdstöße verspürt, bei denen die Kirchenglocken von selbst zu läuten begannen, sodaß die Einwohner voller Angst auf die Straßen stürzten. Wirklicher Schaden ist hier nicht angerichtet, doch befürchtet man, daß es im Binnenlande der Fall sein könnte.**

Der Duma-Präsident beim Zaren.

w **Petersburg,** 2. Juni. Der Präsident der Reichsduma Golowin ist in Peterhof vom Kaiser empfangen worden. — Golowin bewahrt über das Resultat seiner Audienz beim Zaren tiefstes Stillschweigen; **nur soviel verlautet, daß der Zar sich in einer sehr erregten Stimmung befunden und über die Duma sich äußerst mißfällig geäußert habe.**

Die Demonstrationen der Winzer in Südfrankreich.

w **Nimes,** 2. Juni. Mehr als 200 000 Winzer, die in der Nacht aus der Umgegend hier eingetroffen waren, veranstalteten heute eine Kundgebung gegen die Weinfälschungen. Sie durchzogen unter Vorantritt von Musikanten und Vorantragen von Bannern mit Inschriften die reich beflaggte Stadt. Der Führer der Bewegung, Marcellin Albert, wurde stürmisch begrüßt. Ruhestörungen kamen nicht vor.

w **Essen,** 2. Juni. Bei einem **Krawall** zwischen italienischen und deutschen Arbeitern vor der Wirtschaft Coutella wurde der Vertreter des Wirtes, Schotte, von einem italienischen Arbeiter **durch einen Revolverschuß getötet.**

÷ **Rom,** 2. Juni. Anläßlich des Ueberganges der **Villa Falconieri an Kaiser Wilhelm** sandte der Bürgermeister von Frascati ein dithyrambisches Telegramm nach Berlin, um Wilhelm II. die Freude der Bevölkerung auszudrücken.

Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Schlachthofe.

Auftrieb in der Zeit vom:	Großvieh	Schweine	Kälber	Schafe
6. Mai 07	115	364	39	—
13. „ 07	125	317	102	—
21. „ 07	96	389	27	—
28. „ 07	96	358	39	—

Durchschnittspreis im Großhandel für 50 kg Schlachtgewicht.

Festgestellt in der Zeit vom	Großvieh	Schweine	Kälber	Schafe
1.—31. Mai 1907.	I. 73—76 II. 69—72 III. 63—68	50—54	75—95	—,—

An Fleischpreisen wurden im Kleinverkauf gezahlt. (Fleisch einschl. Knochenbeilage.)
Durchschnittspreis: Es kosten je ein Kilo

Festgestellt in der Zeit vom	Großvieh	Schweine	Kälber	Schafe
1.—31. Mai 1907.	1,37—1,44	1,60 M.	1,70 M.	— M.

Hagen, den 1. Juni 1907.

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil: Otto Siebert für Lokales, Provinzielles und Feuilleton: Paul Schnabel für die Anzeigen: Wilhelm Oesterreich, sämtlich in Hagen.

Standesamt Hagen.

31. Mai 1907.

Geburten: Gasstocher Emil Rademacher 1 S. Fabrikschlosser Emil Timmerbeil 1 T. Lagerarbeiter Josef Kleine 1 S. Briefträger Heinrich Weinreich 1 T. Gas- und Wasserwerks-Vorarbeiter Adam Heckel 1 T. Bahnmeister Hermann Heydel 1 T. Gärtner Max Neumann 1 T.

Aufgebote: Hilfswagenmeister Bernhard Henneböhle zu Hagen und Theresia Kebekus zu Schwerte. Musiker Rudolf Ackermann und Maria Wolzenburg, beide zu Hagen.

Eheschließungen: Eisenbahnschaffner Heinrich Döhne und Maria Dombrowski, beide zu Hagen. Former Otto Rafflenbeul und Lina Simon, beide zu Hagen. Webermeister Hugo Kleff und Ida Michels, beide zu Hagen. Zuschläger Emil Garschagen und Elisabeth Foest, beide zu Hagen. Schriftsetzer Ludwig Lorenz und Angelika Szelinski, bei zu Hagen.

Sterbefälle. Rentner August Hemesoth genannt Köper, 55 J. Ella Anna, T. v. Schleifer Louis Wangemann, 1 J. Witwe Elisabeth Peine geb. Schroeder, 64 J.

Auszug aus dem Kurs-Bericht der Berliner Börse, mitgeteilt von Ernst Osthaus, Bankgeschäft, Hagen i. W. (1. 6. 07.)

Staats- und Communalanleihen.			Ungar. Goldrente	4%	94.—	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1908	3½%	93,50	Ges. Deutscher Kaiser unkündbar bis 1910	4%	95 25
Deutsche Reichsanl.	3½%	93,75	Kronenrente	4%	93,60	Westdeutsche Bodenkr. unkündbar bis 1913	4%	99,60	Krupp	4%	100,40
dto.	3%	83,70	Russische Staatsrente	4%	71,75	dto. " " 1907	3½%	94,70	Menden & Schwerte	4½%	101.—
Preuss. Consols	3½%	94 —				**Loose.**			Norddeutscher Lloyd v. 1894	4%	98 90
dto.	3%	83,70	Berg.-Märk. Eisenbahn-Prior.	3½%	94.—				dto. " 1902	4%	99,60
Rhein. Westf. Rentenbk.	4%	99,50	Ostafrikan. Eisenbahnanteile	5%	92,90	Braunschweig. 20 Taler-Lose		158,50	**Industrie-Aktien.**		
dto.	3½%	—,—	**Hypothekenbank-Pfandbriefe.**			3½%ige Cöln-Mindener 100 Taler-Lose		Ziehung	Accumulatorenfabrik Hagen	12½	201 —
Rheinprovinzanl.	4%	100,60	Berlin. Hypothk. unkb. b. 1914	4%	99,75	Meininger 7 Gulden-Lose		32,—	Allg. Elektrizitäts-Ges.	11	199.—
dto.	3½%	95,60	dto. abgest.	4%	97,90	Türkische 400 Frank-Lose		139,80	Ammener Gusstahlw.	0	104.25
Westf. Provinzanl.	3%	104,25	dto. dto.	3½%	91,50				Arenberger Bergbau A. G.	45	728 —
dto.	3½%	93,—	Hamburger dto. unk. bis 1912	4%	99,25	**Bankaktien.**			Bliesenbach-Bergw. Vm.-Akt.	0	4 25
dto.	3½%	94,—	dto. dto.	3½%	93,—	Bank für Handel u. Industrie	8	129,80	Hösperder Walzwerk	7½	136.—
dto.	3%	83,75	Meininger dto. " " 1914	4%	99,50	Barmer Bankverein	7½	126 50	Bochumer Gusstahlw.	15	229 90
Westf. landschaftl. Pfdbr.	4%	99,90	dto. dto. " " 1913	3½%	93,80	Bergisch-Märkische Bank	8½	157,10	Buderus Eisenwerk	6	116 75
dto.	3½%	92,50	Preuss. Bodenkredit-Pfdbr. unkündbar bis 1918	4%	98,90	Berliner Handelsges.	9	161,75	Concordia Bergw.	12	338.—
dto.	3%	—,—	dto. " 1907	3½%	—,—	Deutsche Bank	12	224,40	Consolidation	30	417 60
Barmer Stadtanleihe	4%	99,70	Preuss. Centralbodenkr. Pfdbr. unkündbar bis 1912	4%	99,10	Diskonto Commandit-Ges.	9	170,—	Deutsche Gasglühlicht	22	296 10
dto. "	3½%	92,25	dto. " 1912	3½%	93,80	Dresdener Bank	8½	141,75	Waffen- u. Munitionsf.	13	265 25
Bochumer "	3½%	92 10	Preuss. Centralbodenkr. Comm.-Obl. unkb. bis 1908	3½%	94,50	Essener Kredit-Anstalt	8½	155,50	Dortmunder Union Lit. G.	2	76,64
Dortmunder "	3½%	92 90	Preuss. Pfandbriefbank unkündbar bis 1914	4%	99,30	Hannoversche Bank	7	135,—	dto. " D.	5	97,—
Düsseldorfer "	4%	99,90	dto. " 1914	3½%	99,60	Reichsbank	8,22	155,—	Dürener Metall	10	151,—
dto. "	3½%	92,50	dto. " 1912	3½%	93,60	A. Schaffhausen'scher Bankv.	8½	140,25	Düsseldorfer Eisenhütte	10	179.—
Essener "	4%	100,10	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1912	4%	93,20	**Industrie-Obligationen.**			Silberfelder Farbenfabr.	33	550,—
dto. "	3½%	—,—				Constantin der Grosse unkündbar bis 1910	4%	—,—	Eschweiler Bergwerk	14	225.—
Kölner "	4%	99,80							Gasmotorenfabrik Deutz	6	105,90
dto. "	3½%	92,40							Gelsenkirchener Bergw.	11	198.—
Italien. Rente	4%	— —							Georgsmarienhütte Aktien	0	80,50
Oesterr. Goldrente	4%	99 —							Georgsmarienhütte St. Prior.	0	95 75
Oesterr. Kronenrente	4%	—,—							Gerresheimer Glashütten	15	221,10
									Hagener Gusstahlw. Vors.	5	109.25
									Hamburg-Amerikan. Packetf.	11	131,70
									Harkort Bergwerk	12	134 75
									dto. Brückenbau	3½	103,90
									dto. Brückenbau St. Pz.	6	127,25
									Harpener Bergbau	11	207,90
									Hasper Eisenw.	10	204.—
									Hösch Stahlw.	15	230 30
									Hüstener Gew.	7	108,50
									Kölner Bergw.	15	418 50
									Köln-Müsener Bergw.	4	157,75
									Königsborner Bergw.	12	181,50
									Küppersbusch	13	205,50
									Laurahütte	13	226,75
									Ludw. Löwe & Co.	13	243.75
									Märkische Maschinenfabrik	0	—,—
									Märk.-Westf. Bergwerkverein	17	145,50
									Massener Bergbau	8	133.—
									Menden & Schwerte	6	114,60
									Mülheimer Bergw.	10	155,25
									Norddeutscher Lloyd	7½	119,25
									Nordstern Bergw.	22	461,50
									Oberschles. Eisenindustrie	5½	106,50
									Eisenbahnbedarf	7	117,10
									Orenstein & Koppel	14	207 —
									Phönix	15	268,50
									Ravensberger Spinnerei	9	144,50
									Rhein. Bergbau & Hüttenges.	0	—,—
									Rhein. Metallwaren A. G.	0	121,25
									" Vrags.-Akt.	0	127.—
									" Stahlwerke	11	191,75
									Rhein.-Westf. Kalkwerke	10	140,90
									Rombacher Hütte	14	205.—
									Rütgerswerke	8½	136.—
									Siemens & Halske	10	167,90
									Stadtberger Hütte	0	119,40
									Stolberger Zinkhütte	10	158,75
									Stollwerck Vrags.-Akt.	6	118 20
									Westf. Drahtindustrie	15	207 —
									" Kupferwerke	8	137.—
									" Stahlwerke	4	119,50
									Wicküinger Cementwerke	3	149.—
									Wittener Glashütte	7	98.—
									" Gusstahlwerk	20	255.—
									" Stahlröhren	23	317,—
									Bankdiskont		5½%
									Lombard-Zinsfuss		6½%
									Privatdiskont		4½%
									Wechselkurse.		
									Kurs Amsterdam	5	169,25
									" Belgien	4	81,05
									" London	6	20,43
									" Paris	3	81,35
									" Wien	4½	84,35
									Sicht New-York		4,1975

Todes-Anzeige!

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen gegen 6 Uhr

Frau Wwe. Peter Ruthenkolk

Caroline geb. **Tucht**

nach kurzem Leiden im Alter von 84 Jahren heimzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Angehörigen.

Hagen I. W., den 2. Juni 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Böhmerstrasse 5, aus statt.

Barmer Bankverein

Hinsberg, Fischer & Co.

Hagen i. W.

Actien-Kapital Mk. 60 000 000. Reserve-Kapital Mk. 11 500 000.

Centrale in Barmen, Filialen in Bielefeld, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Hamm, Iserlohn, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Soest und Solingen.

Depositen-Kassen in Hohenlimburg, Rheydt und Uerdingen.

Annahme von Bareinlagen zur provisionsfreien Verzinsung zu zeitgemässen günstigen Sätzen je nach Kündbarkeit.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen. — Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen. — Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland. — Domizilstelle für Wechsel. — Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen — Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und Obligationen. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Vermietung von Gefächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluss des Mieters. 14a

Wilhelm Hilge, Hagen

Friedensstraße 114 — Telephon 862

Kammerjäger.

Ausrottung von Ratten und Mäusen, sowie sämtlichem Ungeziefer in und außer dem Hause. 349a

Koulante Bedienung. — Mäßige Preise.

Um mit meinem Lager

vor meiner Abreise

möglichst zu räumen, verkaufe ich

☆ **Spitzen, Besätze, sowie Seidenwaren** ☆

zu ganz enorm billigen Preisen.

Achtung! **Fritz Uebelgünn** Achtung!

Markt 6.

Stadttheater Hagen i. W.

Montag, den 3. Juni, abends 8 Uhr

Gastspiel des

Berliner Schauspiel-Ensembles.

Künstlerische Leitung:

Richard Oswald, vom Lustspielhaus in Berlin.

Der Hund von Baskerville

Original-Detektiv-Komödie in 4 Akten von Rich. Oswald.

!! Größter Sensationserfolg der Gegenwart !!

Vorverkauf 11 bis 1 und ab 5 Uhr im Theaterbureau.

Ermäßigte Eintrittspreise!

Stadtgarten.

Morgen Dienstag den 3. Juni **abends 8 Uhr:**

Grosses

Frei-Konzert

ausgeführt vom Städt. **Orchester** unter Leitung des Kapellmeisters i. V. Ad. Hahn, wozu ergebenst einladet

K. Böntgen.

Waschpulver

Niegedacht

bestes und, weil ohne Soda und Seife zu verwenden, billigstes der Welt. Paket 20 ₰. Kein Reiben der Wäsche mehr, nur Schleudern erforderlich. Schonung garantiert.

Allerfeinstes franz.

Tafel-Oel

ganz vorzüglich zu Salat und Majonnaise.

Oliven-Oel

Marke Gal

das Beste was es gibt empfiehlt frisch von letzter Ernte

Jul. Scherney.

Fernsprecher 44 und 1009.

Frauen- und Mädchen-Abteilung des Allgemeinen Hagener Turnvereins.

Heute Montag, abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn **Fritz Hausemann,** Iserlohnerstr.

Erste Abteilung:

Versammlung.

Um allseitiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Künstliche Zähne

von 3 M. an, **Plomben** von 2 M.

Zahnziehen

ganz schmerzlos. Viele lobende Anerkennungen. 249a

A. Baschant,

Elberfelderstr. 34

im Hause der hyg. Badeanstalt.

Stottern

heilt auch in scheinbar **hoffnungslosen Fällen unbedingt sicher**

C. Matzke, Burgsteinfurt.

Kein Risiko! 27 jähr. Praxis.

Hypotheken- u. Baugelder

der **Preuß. Pfandbr.-Bank** vermittelt prompt 7257

Friedr. Otto Müller,

Hagen, Elisabethstr. b.

16000.— Kapital.

Kaufm., 35 J., ev. u. led., beabsicht. sich an ein. guten Unternehm. zu beteilig., wo dem. aus gesundheitl. Neigungen leichtere Arbeiten, die Bewegung bieten, — eventl. ab u. zu ablömmlich — bei entspr. Gehalt u. Gewinnanteil geboten werden.

Offert. unt. L. L. 7416 an die Exped. ds. Blattes.

Bitte versuchen Sie doch auch mal Fortuna-Kaffee.

— Nur in Paketen. —

Das ½ Pfund

50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 4. Juni, vormittags 10 Uhr verkaufe ich im Pfandlokale, Körnerstraße 12

2 Vertikov, 2 Spiegel, 2 Sofas, 1 Pultschrank, 1 Eisschrank, 2 Regale mit Kolonialwaren und 1 Theke, 3 Rohrstühle, 1 Teppich, 1 Küchen-Anrichte, 1 Bett, 1 Kleiderschrank, sodann an Ort und Stelle 2 Stehpulte, 1 Schreibmaschine, 1 Schrank mit diversen Werkzeugen und dergl. mehr 7432

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Romberg, Gerichtsvollzieher in Hagen.

Pfandverkauf.

Mittwoch, den 5. Juni cr., vormittags von 11 Uhr an versteigere ich im Hause der **Wwe. Kappe,** Frankfurterstraße u. Hochstraßenecke folgende Gegenstände

1 Sofa, 1 Nachtschränkchen, 1 Tisch, 1 Schrank, 1 Bett, kompleit, 1 Herd, 1 Komode, 4 Stühle, 1 Schlieftorb, einige Teile Leinen, Küchensachen usw.

Hagen, den 3. Juni 1907.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung vom 27. Mai 1907 beschlossen, der Verbindungsstraße zwischen Iserlohner- und Haidenstraße den Namen „Elbersufer", und der Verbindungsstraße zwischen Eilper- und Jägerstraße den Namen „Kniestraße" beizulegen.

Hagen, den 30. Mai 1907.

Der Erste Bürgermeister:

J. V.: Lamprecht.

Wir verzinsen Spar-Einlagen z. Z. bei:

1 monatl. Kündigung mit 4%,

3 monatl. Kündigung mit 4¼%,

6 monatl. Kündigung mit 4½%.

Bei grösseren Beträgen und längeren Kündigungsfristen kulanteste Bedingungen nach Vereinbarung.

Westdeutscher Bankverein A.-G.

Hagen i. W., Elberfelderstr. 34, geöffnet 8½—1, 3—7 Uhr.

Herdecke, Wetter (Ruhr).

Einfache wie elegante

Baby- Ausstattungen in solider Ausführung

zu billigsten Preisen.

Wilh. Schild,

Hagen i. W., Elberfelderstr. 30

Frische reine Naturbutter!

Netto 8 Pfd. 8,00 Mk. fr. Nachn.

Waldemar Sievers, Ortelsburg.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Otto Zumbrunn** in **Hagen** wird heute, am 31. Mai 1907, vormittags 10½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Dr. Helmke** in Hagen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum

18. Juni 1907

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

den 27. Juni 1907, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum

18. Juni 1907

Anzeige zu machen. 7412

Königliches Amtsgericht in Hagen i. W.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in der Gemarkung Wetter belegenen, im Grundbuche von Wetter Blatt 154 auf den Namen des Händlers **August Wasmuth** in Wetter eingetragenen Grundstücks Flur 5 Nr. 319/92 wird aufgehoben. Der auf den **4. Juni 1907** bestimmte Termin fällt weg.

Hagen, den 1. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung **Hagen** belegene, im Grundbuche von Hagen Band 38 Blatt 25 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Holzhändlers **Alex Gillrath** zu Hagen eingetragene Grundstück

Flur 27 Nr. 310/42, a) Holzlagerschuppen, Schwanenstraße 12, b) Wohnhaus, c) Werkstatt, groß 6 a 52 qm, Nutzungswert zu a) 90 Mark, zu b) 1750 Mark, zu c) 420 Mark

am 19. Juli 1907, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Mai 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 24. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung **Hagen** belegene, im Grundbuche von Hagen, Band 38 Blatt 25, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Holzhändlers **Alex Gillrath** zu Hagen eingetragene Grundstück

Flur 38 Nr. 310/49, Hofraum, Dahlenkampstraße, groß 1 a 93 qm

am 19. Juli 1907, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Mai 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 24. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Hagen belegene im Grundbuche von Hagen Band 38 Blatt 25 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Holzhändlers **Alex Gillrath** zu **Hagen** eingetragene Grundstück Flur 38 No. 309/49, Hofraum, Dahlenkampstraße, groß 2 a

am 19. Juli 1907, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Zimmer No. 31 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Mai 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 24. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Hagen belegene, im Grundbuche von Hagen Band 38 Blatt 25 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Holzhändlers **Alex Gillrath** zu **Hagen** eingetragene Grundstück Flur 38 No. 299/49, Hofraum Dahlenkampstraße, groß 2 a 24 qm,

am 19. Juli 1907, vormittags 10¾ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31 versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Mai 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 24. Mai 1907. 258a

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist heute bei der Firma: **Verband Deutscher Lastwagen-Achsenwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Hagen** folgendes eingetragen:

Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 22. Januar 1907 ist der § 1 Abs. 2 der Satzungen dahin geändert, daß der Gegenstand des Unternehmens nunmehr der gemeinsame Verkauf der Erzeugnisse der Gesellschafter an sämtlichen Lastwagenachsen und denjenigen Kutschwagenachsen mit konischen Schenkeln roh und monkiert, ungehärtet und gehärtet ist.

Hagen i. W., den 30. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

Gebr. Kaufmann | Gebr. Kaufmann | Gebr. Kaufmann

Noch nie

konnten wir unsern werten Kunden so **greifbare** und **unerreichte Vorteile** sowohl in **Konfektion** als auch in **Baumwollwaren** und **Kleiderstoffen** bieten, wie in unserm diesjährigen Saison-

Ausverkauf

Wir nehmen volle Rabattbücher bereitwilligst in Zahlung.

Von Montag an **8 Uhr-badenschluß.**

Trotz der enormbilligen Ausverkaufspreise auf sämtliche Artikel **gelbe** Rabattmarken.

Von Montag ab **8 Uhr-badenschluß.**

Trotz der gewaltigen Preissteigerung aller Rohmaterialien offerieren wir aus der Fülle der ausgelegten Warenproben als konkurrenzlos billig:

Schürzendruck 120 cm breit, gute waschechte Qualität, per Meter **56** Pf.

Bettkattune in nur waschechten schönen Mustern, per Meter nur **28** Pf.

Kleidersiamosen in prachtvollen neuen Dessins jetzt **75, 56, 45,** **38** Pf.

Schürzendruck 140 cm breit, prima Qualität, garantiert waschecht, p. Mtr. **68** Pf.

Schürzen-Siamosen 120 cm breit, garant. waschechte u. haltbare Qual., p. Met. **46** Pf.

Ein Posten Panama-Handtücher 56/56 gross, gesäumt und gebändert, jetzt per Meter **14** Pf.

Ein grosser Posten Handtuch-Gebild 50 cm breit, gute Qualität, per Meter **25** Pf.

Schürzen-Siamosen 140 cm breit, garant. waschecht schwere Qualität, per Meter **56** Pf.

Damenstrümpfe Prima reinwollene Qualität, schwarz, enorm billig per Paar **87** Pf.

Handtücher Ia Gerstkorn 56/80 gross jetzt nur per Stück **25** Pf.

Bett-Vorlagen imit. Perser per Stück nur **48** Pf.

Kokos-Matten 35/60 gross per Stück nur **28** Pf.

Bett-Vorlagen imit. Perser 40/80 gross jetzt per Stück nur **78** Pf.

Handtücher Ia Gerstkorn 56/80 gross gesäumt u. gebändert jetzt per Stück **30** Pf.

Socken gute Qualität pr. Paar **95, 75, 56** **30** Pf.

Damen-Hemd aus gutem Hemdentuch vollständig gross und weit, jetzt **78** Pf.

Ein grosser Posten **Mousseline-Imitat.** Ia. Qual. Wert 65 ₰ jetzt p. Mtr. **39** Pf.

Ein gross. Post. Mousseline reine Wolle, best. Fabrikat Wirkl. Wert bis 1.45, jetzt p Mtr. **58** Pf.

Linoleum-Vorlage 40/40 gross . . . . p. Stück **23** Pf.

Za. 300 Träger-Schürzen m. Volant, reich garniert Wert bis 2 M. zum Aussuchen **95** Pf.

Kissen-Bezüge aus Ia. Wäschetuch, ringsum ausgebogt . . . . . jetzt nur **48** Pf.

Damen-Hemden aus prima Hemdentuch . jetzt handfestoniert **1.95** M.

Linoleum-Vorlage 45/60 gross . . . . p. Stück **45** Pf.

Ungebleichten Biber schwere Qualität, volle Breite jetzt p. Mtr. nur **28** Pf.

Hemdentuch (Wert p. Mtr. 60 Pf. schwere griffige Ware, das Stück von 20 Mtr. . . . . jetzt **9.75** M.

Eingross. Post. Damen-Schirme prima Qualität mit herrlicher Bordüre, Wert 6.75 M. . . jetzt **4.90** M.

Linoleum-Vorlage 60/90 gross . . . . p. Stück **85** Pf.

Taschentücher prima Linon jetzt p. 1/2 Dutzend nur **83** Pf.

Fertige Bettbezüge zweischl. m. 2 Kissen aus waschecht. Satin Viktoria, jetzt nur **3.85** M.

Zier-Schürzen aus Ia. modefarb. Satin mit Durchsatz und Borde . . . jetzt **98** Pf.

Linoleum-Vorlage 65/90 gross . . . . p. Stück **95** Pf.

Reform-Schürzen nur beste Stoffe, herrl. verarbeitet wirkl. Wert 2.50—4.50 M. jetzt nur **1.95** M.

Weisse Bettdamaste 160 cm. breit bestes Fabrikat, seidenglänzende Qualität Wert bis Serie I 2.75 Mk. Mtr. **86** Pf. Serie II 3.25 Mtr. Serie III 4.75 Mk.

300 Steppdecken mit unmerklichen Fleckchen **welt unter wirklichem Wert**

Linoleum-Teppich 2×3 Meter gross enorm billig jetzt **15** M.

Einzig dastehendes Angebot! **500 Meter Kleiderstoffe** für Blusen u. Kinderkleidchen, herrliche Streifen u. □-Dessins, wirkl. Wert bis **2.25** M., jetzt z. Aussuchen p. Mtr. **98** Pf.

Unser bekannt billiges Angebot in **Kinder-Hemden**

Mehrere tausend Hemden aus prima Hemdentuch für **Knaben** und **Mädchen**

Grösse 40	28 Pf.
Grösse 45	34 Pf.
Grösse 50	40 Pf.
Grösse 55	46 Pf.
Grösse 60	52 Pf.
Grösse 65	58 Pf.
Grösse 70	64 Pf.

Ein grosser Posten **Kinderlätzchen** reizend garniert Stück **12** Pf.

Einzig dastehendes Angebot! **500 Meter Kleiderstoffe** für Blusen u. Kinderkleidchen in den apart. Stellungen, wirkl. Wert b. 3.50 M. jetzt zum Aussuchen p. Mtr. **1.25** Mk.

Enorm billig **Costume-Stoffe** 130 cm breit Wirklicher Wert **4.50** M., jetzt p. Mtr. **1.95** Mk.

Der Restbestand der von einem in Konkurs geratenen Fabrikanten übernommenen **Bettbarchende** prima Qualit. 160 cm breit Wert bis **3.00** M., jetzt per Meter **1.65** Mk.

Ein grosser Posten **Etamines** (prachtvolle durchbrochene schwarze Stoffe) prima Qualität reizende Dessins wirklicher Wert bis **2.75** Mk. jetzt per Meter **1.35** Mk.

Noch nie dagewesen! **Restlager** best. (grösstenteils weiss.) **Tüll-Gardinen** im Werte bis zu **18.00** M. jetzt Serie I **6.75** Mk. Serie II **7.75** Mk. Serie III **9.75** Mk.

Ganz bedeutend unter Preis! **ca. 100 Erbstüll-Stores und Halb-Stores** (teils mit Volant) Wert **7.50** bis **25** M. Serie I **4.90** Mk. Serie II **6.85** Mk. Serie III **9.75** Mk.

Die Preise für sämtliche **Damen-, Herren- und Kinderkonfektion** sind nunmehr derartig reduziert, dass alles bisher Gebotene in den Schatten gestellt wird.

Gebr. Kaufmann, Hagen, Elberfelderstr. 23, Ecke Kampstrasse.

Gebr. Kaufmann | Gebr. Kaufmann | Gebr. Kaufmann

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr ausschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für mit dem Kreisblatt für den Hagen und Umgegend Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 127. Montag, den 3. Juni 1907. 43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Frühjahrsparade des Gardekorps.

(Von unserm Berliner Korrespondenten.)

Berlin, 1. Juni.

Ein grauer Morgen mit steifem Südost, einzelne Regenschauer scheinen den weißen „Porzellanhosen" der Truppen ein kaltes Bad vorauszusagen, aber es geht gnädig vorüber. Nichts bleibt, als der weiche melodische Duft, in dem die Tempelhofer Kasernenstadt verschwimmt, und der flüchtige Wind, der die abgerissenen Klänge der Armeemärsche über das Feld trägt, denn schon bald nach sieben Uhr kommen von allen Seiten die Truppen in langen Zeilen auf den grünen Exerzierplatz. Blitzsauber und tadellos angezogen, die jugendlich frischen Gesichter in vergnügte Dienstfalten gelegt, ziehen sie hinter dem lustigen Tamtam der Regimentsmusiken her. Der Platz sieht aus wie ein bunter Riesenstern auf grünem Grund; alle Kolonnen streben nach der Mitte, wo schon in dünner Linie die Points für die Paradeaufstellung sich unter den Augen der ausrichtenden Offiziere wie eine lange Schlange hin- und herbewegen.

Am Steuerhaus, da, wo die Bellealliancestraße sich in das Tempelhofer Feld verliert, versammeln sich die berittenen und unberittenen Zuschauer, eine bunte Uniformflora. Die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, Prinz Georg von Bayern, die Berliner Generalität, Kriegsminister v. Einem, General v. Moltke, General Graf Hülsen-Häseler, die Herren des Hauptquartiers, der österreichische Feldmarschall-Leutnant Conrad v. Hötzendorff, die Deputation des spanischen Dragoner-Regiments Numancia, die Militär-Bevollmächtigten und die fremdherrlichen Offiziere. Alles ist vertreten, von dem Kriegsmanne aus Afrika mit dem schwarz-weißen Schwerterorden auf dem grauen Waffenrock bis zu dem Oberapotheker mit dem karmoisinroten Sammetkragen und den japanischen und russischen Leutnants. Zuschauer hatten sich wie immer auf den Anmarschstraßen und in der Umgebung des Paradefeldes zu Tausenden angesammelt, die Tribünen waren voll besetzt. Vor den Tribünen waren den Schulknaben besondere Plätze eingeräumt.

Die Aufstellung der Zuschauer übernimmt der neue Kommandant von Berlin, während die gewaltigen Truppenkolonnen die schwierige ersteAufstellung vorbereiten. Im ersten Treffen stand die Infanterie, die 2. Garde-Division, das Garde-Fußartillerie-Regiment, das Garde-Pionier-Bataillon, die Korps-Telegraphenabteilung, die Funkentelegraphenabteilung und die drei Regimenter der Eisenbahnbrigade. Im zweiten Treffen, das vom linken Flügel gesehen wurde, stand das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment, ein Bataillon des 3. Garde-Feldartillerie-Regiments und das Garde-Trainbataillon. Die Fußtruppen standen in Tiefkolonne, die Kavallerie in Paradekolonne, die Feldartillerie in Tiefkolonne.

Jetzt trifft auch der Generalfeldmarschall von Hahnke ein. Das Band des Schwarzen Adlers um die Brust und den Marschallstab in der Hand, begrüßt er mit dem eisernen Soldatengesicht freundlich seine näheren Bekannten und nimmt als ältester Offizier am rechten Flügel seinen Platz. Besonders bemerkt wird die schlanke Gestalt des österreichischen Generalstabschefs, der jugendlich frisch zu Pferde sitzt und als Ehrengast zur Rechten Hahnkes hält, dann Oberst Brandeis, der Kommandeur der spanischen Numancia-Dragoner, deren Chef der Deutsche Kaiser ist. Er war früher bayerischer Offizier und ist dann mit seinem Bruder, der als Kommandant der Marschallinseln seinerzeit in den Vordergrund getreten ist, in spanische Dienste übergegangen. Seine auffallend schöne Gattin, die im Wagen an der Parade teilnimmt, ist die Enkelin des Sultans von Zanzibar, Tochter des Hamburger Großkaufmanns Rüthe. Auch General von Deimling, der sehnige Südafrikaner, ist anwesend und wird allseitig begrüßt.

Da, mit dem Schlag neun Uhr steigt der Kaiser, der mit dem Fürsten Fürstenberg im Automobil eingetroffen ist, in der Uniform des 2. Garde-Regiments mit den Abzeichen eines Feldmarschalls, am Steuerhäuschen zu Pferde. Er reitet zuerst an die Mannschaften heran, die mit dem Rücken gegen die Bockbrauerei Aufstellung genommen haben und begrüßt jede Truppe einzeln, „Morgen Füsiliere" oder Grenadiere oder wenn er an die aus verschiedenen Waffengattungen zusammengesetzten Kommandierten kommt, mit dem vertraulichen Ausdruck „Kameraden". Dann neigt er den Marschallsstab gegen die salutierenden Offiziere, schüttelt dem General v. Hötzendorf die Hand, sich nach seinem Befinden erkundigend, und wendet sich dann mit einem herzlichen Nicken zu Hahnke. Dann folgten Prinz Eitel Friedrich zu Pferd und seine jüngeren Brüder mit ihrem Gouverneur im Wagen.

Die Kaiserin fuhr mit der jugendlichen Braut Alexandra Viktoria, sie war in meergrüner Seide mit weißem Schwanenpelz mit großem Federhut, die Braut in Rosa, die Kronprinzessin in fraisefarbiger Seide mit einer Wolke von Pelz umgeben, der ihr pikantes Rassegesichtchen vorteilhaft hervorhob. Danach kamen die Damen des Gefolges. Auch einige englische Journalisten nahmen im Wagen als Festgäste an dem großartigen Schauspiel teil.

Der Kaiser sprengte darauf an die Truppen heran, ritt die lange Front hinab und begab sich sodann zu seinem historischen Standpunkt an der einsamen Pappel. Die Fürstlichkeiten und die glänzende Suite hielten neben und hinter ihm, die Wagen der Kaiserin und der Prinzessinnen fuhren seitwärts auf. Die Marschrichtung des Vorbeimarsches war südlich auf Tempelhof zu. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt. Der Kaiser führte beidemale das 2. Garde-Regiment zu Fuß vor. Die Staubentwicklung war sehr mäßig, so daß die vortrefflich gerichteten Kompagnien und Regimenter sich gut zeigen konnten. Um 11½ Uhr war der Vorbeimarsch beendet. Der Kaiser hielt Kritik ab, während die Kaiserin zur Stadt fuhr, vom Publikum andauernd mit Hochrufen empfangen.

Das Wetter hatte sich prächtig gehalten, so daß das Publikum zahlreich die Friedrichstraße besetzt hielt, als der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie, von Tausenden jubelnd begrüßt, einmarschierte. Die Schutzmannschaft war in großen Kontingenten aufgeboten und hielt in langen Spalieren die Einmarschstraßen besetzt, ohne den Zuschauern allzusehr das Vordrängen zu wehren. Das Hauptinteresse der Zuschauer konzentrierte sich auf die jugendliche Braut, die besonders von den Damen auf den Balkonen und an den Fenstern mit bewaffnetem und unbewaffnetem Auge bewundert wurde. In den Seitenstraßen kamen dann einzeln die Truppenteile einmarschiert. Ueberall hörte man die Regimentsmusiken, oder das einfache Spiel, das in den Pausen gerührt wurde. Bis gegen zwölf Uhr dauerte es, bis die Straßen ihren alltäglichen Charakter wieder angenommen hatten.

Abends 6 Uhr schloß sich dann beim Kaiserpaar im Weißen Saale des Königlichen Schlosses das Paradediner an. Der Kaiser führte die Kaiserin, der Kronprinz die Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Georg von Bayern die Kronprinzessin, Prinz Eitel Friedrich die Prinzessin Albert zu Holstein-Glücksburg, Prinz Oskar die Prinzessin Eitel Friedrich. Die Majestäten saßen bei der Tafel nebeneinander. Den Majestäten gegenüber saßen der Reichskanzler und der kommandierender General des Gardekorps. Im Verlaufe des Mahles trank der Kaiser dem Prinzen Georg von Bayern, dem kommandierenden General v. Kessel und dem Reichskanzler zu. Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle.

Um 8 Uhr abends folgte eine Galaoper im Opernhause.

AUS DER UMGEBUNG

v **Altena**, 2. Juni. (Waldbeerenernte.) Trotz der kalten Nächte während der Pfingsttage hat der Frost den Waldbeeren, die bereits mit dem Blühen durch waren, keinen Schaden zugefügt. Die Sträucher tragen reichlich und es steht deshalb eine reiche Waldbeerernte wieder in Aussicht. Auch die Preißelbeeren stehen jetzt in schönster Blüte, so daß auch diese Frucht demnächst der ärmeren Bevölkerung des Sauerlandes einen reichen Nebenverdienst bringen wird; die verschiedenen Genossenschaften des Sauerlandes, die sich mit dem Ein- und Verkauf der Wald- und Preißelbeeren befassen, nehmen jetzt schon Offerten entgegen. Welche Menge von Früchten in unsern heimischen Wäldern gesammelt werden, geht am besten daraus hervor, daß zur Erntezeit ganze Waggons von den Stationen des Sauerlandes expediert werden.

[] **Iserlohn**, 1. Juni. (Sittlichkeitsverbrechen.) Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hatte sich heute der Schleifer Josef Gehrke aus Elberfeld vor der Hagener Strafkammer zu verantworten. Der bereits wegen Sittlichkeitsverbrechens mit 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus vorbestrafte Angeklagte hatte sich in stundenlanger Verhandlung wegen eines am 31. Januar d. Js. begangenen Sittlichkeitsverbrechens an einem noch nicht 14jährigen Mädchen hier zu verantworten. Das Gericht erkennt mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Angeklagten auf 1 Jahr Gefängnis. Es waren nicht weniger als 25 Zeugen zu der Verhandlung geladen.

y **Werdohl**, 1. Juni. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich gestern nachmittag kurz nach 2 Uhr in der Fabrik Stahlwerke Brüninghaus A.-G. Ein Formkasten mit der Form eines größeren Gußstückes, der mittels Dampfkrahns in die Höhe gezogen wurde, fiel beim Bewegen infolge Brechens eines Hakens herab und traf den unten stehenden 18jährigen Former Heinrich Bernhard aus Schreckbach (Kreis Ziegenhain), der tödlich verletzt zu Boden sank. Ein anderer Arbeiter wurde leicht verletzt. Die Leiche des so jäh dahingerafften jungen Mannes wurde heute morgen mit der Bahn in die Heimat befördert. Der Vorfall erregt allgemeine Teilnahme.

× **Schwerte**, 2. Juni. (Berufsjubiläum.) Oberbahnmeister Eggers feierte gestern unter herzlicher Anteilnahme von allen Seiten sein 25jähriges Berufsjubiläum. Der Jubilar hat sich in der Zeit seines Hierseins die Liebe und Achtung aller erworben, die mit ihm in Berührung gekommen sind.

m **Schwerte**, 2. Juni. (Kinderfest.) Am kommenden Mittwoch, den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr beginnend, findet im Freischütz wie im vorigen Jahre ein großes Kinderfest statt und zwar unter Mitwirkung des Trompeterkorps des 22. Feldartillerie-Regiments aus Münster. Das Fest wird 4 Uhr durch Kanonendonner eröffnet. Um 5 Uhr findet eine Fahnenpolonaise und im Anschluß Kinderbelustigung statt. Bei den Kinderspielen erhalten die besten Spieler Preise. Eine Fackelpolonaise beim Eintritt der Dunkelheit und Preisverteilung beschließen das Fest.

p **Schwerte**, 2. Juni. (Neubau.) Herr C. Wilkes beabsichtigt an der Bahnhofstraße einen modernen Neubau zu errichten.

st **Münster**, 2. Juni. (Das Eisenbahnunglück auf dem Bahnhof zu Münster) vom 5. März dieses Jahres war am Freitag Gegenstand einer Strafkammer-Verhandlung gegen den Stationsdiätar Gawlitha, den Weichensteller Jankowski und den Hülfsweichensteller Brocker. Sämtliche Angeklagte sollten sich durch gemeinsame Verletzung ihrer Dienstpflicht der fahrlässigen Gefährdung des 3,58 Uhr nachmittags hier einlaufenden Schnellzuges 63 und der fahrlässigen Tötung schuldig gemacht haben. Wie noch erinnerlich sein wird, war das Unglück dadurch herbeigeführt worden, daß der einlaufende Schnellzug kurz vor der Einfahrt im hiesigen Hauptbahnhof auf eine im Einfahrtsgleis in der Nähe einer Weiche stehende Rangiermaschine rannte. Beide Lokomotiven, der Packwagen und ein Personenwagen wurden arg beschädigt. 11 Passagiere und 3 Fahrbeamte wurden verletzt. Von diesen ist am 9. März der Ingenieur Gerdes im Klemenshospital an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben. Nach der sehr umfangreichen Beweisaufnahme hielt das Gericht sämtliche Angeklagte im Sinne der Anklage für schuldig und erkannte gegen jeden von ihnen auf drei Tage Gefängnis. Als strafmildernd zog es in Betracht, daß bei dem bedauernswerten Unglücke eine Reihe unglücklicher Zufälle als mitwirkende Faktoren eine Rolle gespielt hat.

gl **M.-Gladbach**, 2. Juni. (Auf den Zug geschossen.) Auf einen nach Düsseldorf fahrenden Personenzug wurde in Lürrip geschossen. Die Kugel streifte den Hut eines Reisenden und zertrümmerte beide Abteilfenster.

Weltausstellungen.

Von **Th. Cäsar.**

Kommt sie oder kommt sie nicht? Wird sie den erwarteten Erfolg bringen oder nicht? Wird sie Deutschlands Industrie, seine Kunst, seine Wissenschaft und seinen Handel heben — oder werden andere Nationen den pekuniären und ideellen Vorteil haben? Wollen wir überhaupt eine Weltausstellung haben oder kommen wir Deutsche besser weg, wenn wir keine in unsere Reichshauptstadt bekommen?

Das sind so die Fragen, die in den letzten Wochen den deutschen Blätterwald durchrauschten. Die Ansichten der Politiker und Volkswirtschaftler sind geteilt, die einen wollen, die anderen nicht. Verschiedene Industrie-Gemeinschaften und Berufsvertretungen haben sich dagegen ausgesprochen. Die beteiligten städtischen und staatlichen Behörden sind sich noch nicht schlüssig geworden. So pendelt die vor zwei Monaten aufs Tapet gebrachte „Große Berliner Weltausstellung" zwischen Sein und Nichtsein noch hin und her.

Mag sie kommen oder nicht — interessant dürfte es immerhin sein, einmal die „Weltausstellungsfrage" ganz allgemein zu behandeln.

Auf den Einfall, in Berlin eine Weltausstellung zu veranstalten, kam man mehr aus patriotisch-nationalen als aus industriellen und handelspolitischen Gründen. Der Deutsche Kaiser wird im Jahre 1913 fünfundzwanzig Jahre an der Spitze des Reiches stehen und außerdem wäre eine solche im großartigsten Maßstabe veranstaltete Weltrundschau auf deutsch-preußischem Boden eine sehr gute Zentennarfeier der Befreiungskriege, die 1813 die Länder deutscher Zunge von der Fremdherrschaft befreiten.

Nun soll man aber an so wichtige realpolitische Dinge, wie es die Veranstaltung einer Weltausstellung ist, nicht bloß mit nationalem oder patriotischem Gefühl herangehen, sondern mit nüchternster Ueberlegung und kühlster Betrachtung des Soll und Haben. Denn jede Weltausstellung ist bisher, wenn auch nationalpatriotische Sentiments mitsprachen, wie z. B. in London, Paris, Chicago usw., eine rein kaufmännische Veranstaltung gewesen; Industrie und Handel wollten gewinnen.

Aber sie haben nicht immer gewonnen! Ja, es ist aus einflußreichen Kreisen der Ausspruch gefallen: „Weltausstellungen schaden meistens mehr als sie nützen." Sollen Ausstellungen sein, so erfüllen nationale Teilrevuen einzelner Industrien, Künste und Wissenschaften eher ihren Zweck. Mit verschiedenen Weltausstellungen hat gerade die deutsche Industrie recht trübe Erfahrungen gemacht, so daß vielfach unsere bedeutendsten Firmen „weltausstellungsmüde" geworden sind.

Vor einem halben Jahrhundert war die Stimmung anders. Damals war 1851 die erste internationale Ausstellung in London veranstaltet worden, hatte einen gewaltigen finanziellen Effekt gebracht und die tonangebenden Völker wetteiferten in der Veranstaltung neuer. Die Franzosen ließ der Ruhm der ersten Londoner Ausstellung nicht ruhen; sie veranstalteten 1855 ihre erste Weltrevue in Paris, und 1862 folgte schon wieder London. Unser deutsches Vaterland — das eigenartige Gebilde „Deutscher Bund", das den Namen eines eigentlichen „Vaterlandes" gar nicht verdiente — war damals und noch lange Zeit nachher gar nicht industriell und kommerziell so entwickelt, daß es wagen konnte, auf diesem neuen Gebiete moderner Kulturerrungenschaften mit den anderen großen Nationen in den Wettbewerb zu treten. Hätte man damals eine deutsche Weltausstellung veranstaltet — na, es wäre nichts als eine philiströse Biedermeier-Ausstellung geworden.

Die Weltausstellungen sind der Ausdruck der Universalität von Handel und Industrie; aber obwohl sie die friedliche Entwicklung fördern und immer innigere Beziehungen der Kulturvölker knüpfen wollen, haben sie doch keine eigentlichen kosmopolitischen Tendenzen, da nirgends so schroff wie gerade hier jedes Land bemüht ist, seine nationale Besonderheit zum Ausdruck zu bringen. Ganz allmählich haben die Weltausstellungen alle menschlichen Tätigkeiten umfaßt, und neben der Schau über die industriellen Erzeugnisse wurden Kunst, Wissenschaft, Literatur, Hauswesen, Architektur, Volkssitte usw., kurz das gesamte geistige und kulturelle Leben der zivilisierten Nationen berücksichtigt. Ja, seit der großen Pariser Weltausstellung von 1878 hat man begonnen, wissenschaftliche internationale Kongresse mit ihnen zu verbinden.

Deutschland wäre nach dem Gesagten heute gewiß in der Lage, der staunenden Welt beider Erdhalbkugeln Ausgezeichnetes und Großartiges zu bieten. Die philiströse Biedermeierei haben wir ja glücklich überwunden, Kirchturm-Kultur kann nicht mehr gedeihen! Trotzdem ist eine solche Angelegenheit nicht so leicht zur Entscheidung zu bringen. Einmal kann die Ausstellungsstadt große Vorteile haben, sodann können Industrie, Handel und Gewerbe gewinnen, endlich kann das ausstellende Land sein Ansehen heben. Das wären die unmittelbaren Vorteile; mittelbar würde Berlin gewinnen durch Hebung des Fremdenverkehrs, Verbesserung der Verkehrsmittel, etwaige Vermehrung der Untergrundbahnen und „elektrische" Stadtbahn usw. Auf die Ausstellungsfidelitas kann aber auch der finanzielle und moralische Kater folgen. Das ist bei verschiedenen Ausstellungen geschehen — und das fürchtet man am meisten!.

Ueberschüsse sind bisher nur bei den wenigsten Weltausstellungen erzielt worden, nämlich 1851 in London, 1889 in Paris und 1893 in Chikago. Die anderen großen Ausstellungen: Paris 1855, London 1862, Paris 1867, Wien 1873, Philadelphia 1876, Paris 1878 und 1900, wie auch St. Louis vor zwei Jahren brachten — jämmerliche Pleiten. In Paris betrug beispielsweise 1855 das Defizit rund 23 Millionen Mark! 1867 — unter der besonderen Fürsorge Napoleons III. — zehn Millionen, 1878 sogar 15 Millionen! Die Wiener Weltausstellung von 1873 hatte 14 Millionen Mark Defizit und war die Veranlassung zum „großen Krach", dessen Wirkungen in den Ländern deutscher Zunge ein volles Vierteljahrhundert gespürt wurden. Die mit vielem Tamtam und allerlei amerikanischem Humbug in Szene gesetzte Ausstellung in Philadelphia 1876, wo die deutschen Erzeugnisse das Prädikat „billig und schlecht" erhielten, liquidierte mit einer Unterbilanz von 35 Millionen Mark!

Diese kalten Ziffern reden doch eine recht deutliche Sprache, und man kann es den deutschen Staatsbehörden nicht verdenken, daß sie zunächst zaghaft an die „Fünfundzwanzigjährige Kaiser-Regierungs- und Freiheits-Weltausstellung von 1913" herantreten. Auf die Mitwirkung des Staates kann bei einer Weltausstellung nicht verzichtet werden! Wenn sie auch nicht unter staatlicher Regie vor sich gehen, so gibt es doch stets eine Reihe von Aufgaben, die nur die Staatsregierung lösen kann. Diese Aufgaben sind: finanzielle Unterstützung und Garantie (bei uns eine mißliche Sache, da unser Etat ohnedies schon mit gewaltigen Anleihen belastet ist), Organisation der Beschickung (eine Weltausstellung, von der sich unsere englischen Vettern drücken würden, wäre doch eine Farce!), Anordnung der nationalen Gruppen am Weltausstellungsorte, Verwertung der Ergebnisse, wirksamer Rechtsschutz für die Aussteller und ihre Erzeugnisse und vieles andere mehr. Wie hoch die deutsche Staatsleistung bei Weltausstellungen anderer Orte schon war, geht daraus hervor, daß unserem Staatssäckel jeder einzelne Aussteller auf jeder Ausstellung durchschnittlich 375 Mark kostete! Für die Pariser Ausstellung von 1900 belief sich der deutsche Reichszuschuß sogar auf 1500 Mark für jeden deutschen Aussteller! Zu derselben Pariser Weltrundschau hat La France volle 40 Millionen Francs à fonds perdu gezahlt! Wien verbrauchte 1873 einen Staatszuschuß von über 3½ Millionen Mark!

Die letzte wirkliche Weltausstellung hatten wir 1904 in St. Louis. Der Deutsche Handelstag hat daher wohl recht, wenn er fordert, daß sich die Weltausstellungen nicht so schnell folgen sollen.

Ist so der Staat schon skeptisch, so ist es auch ein großer Teil der Industrie, nicht nur Deutschlands, sondern auch anderer Länder. Um ein großes Publikum anzulocken, — Paris hatte 1900 über 48 Mill. Besucher — bedarf es kostspieliger Ausstellungsstücke, die später meist nicht zu verwerten sind, die für die einzelne Firma in Betracht kommenden Käufer werden heute — ganz anders wie vor 50 Jahren — durch Musterlager, durch die gedruckte, geschriebene und bildliche Reklame, durch Reisende und Spezialausstellungen angezogen. Außerdem gibt es heute bei der überschnell „erfindenden" Technik vielerlei Dinge, die man überhaupt nicht gern ausstellt, um sie vor Nachahmungen zu schützen. Patent, Musterschutz, Wortschutz usw. reichen heute nicht mehr aus.

Außerdem: wenn schon jede kleinere Ausstellung ihren „Vergnügungsrummel" braucht, damit die große Masse aus aller Herren Länder kommt, so noch mehr eine Weltrundschau. Nach den Darbietungen, die uns Paris 1900 und St. Louis 1904 gebracht haben, bedürfte es aber Lockmittel, deren Wert recht zweifelhaft sein muß.

„Weltjahrmärkte" sind ebenso überlebt wie Stadtjahrmärkte, die den ortsangesessenen Geschäften nur den Verdienst nehmen! Das dürfte die Meinung der meisten deutschen Kaufleute sein, wenn auch nicht verschwiegen werden soll, daß Männer mit klangvollen Namen für eine Berliner Weltausstellung plädieren.

Gewaltig ist der Raum, den solche Weltjahrmärkte beanspruchen. Im Jahre 1851 bedeckte die Londoner Ausstellung einen Raum von 8 Hektar, Wien brauchte 1873 das Doppelte an Raum, Paris 1889 das Vierfache, Chikago aber bedeckte 1893 288 Hektar! Paris 1900 222!

Ebenso ist die Zahl der Aussteller gewachsen. Vor 56 Jahren fanden sich 13 000 in London zusammen, in Wien waren es 53 000, auf den drei letzten Pariser Weltausstellungen 60 000 und in Chikago 70 000. Berlin hätte auf mindestens 100 000 zu rechnen.

Die erste Weltrundschau besuchten nur 6 000 000 Personen, also weniger als vor elf Jahren die Berliner Gewerbeausstellung in Augenschein nahmen, Chicago wurde von 32 000 Millionen, die letzte Pariser Ausstellung von 48 Millionen Menschen besucht.

Mag die Berliner Weltausstellung also kommen oder nicht. Kommt sie, so wird unsere deutsche Reichshauptstadt eine Völkerwanderung sehen, gegen welche die welthistorische Wanderung der Volkshorden vor 1600 Jahren ein — Spaziergang war. Kommt sie nicht, so wird Deutschland auch seinen Aufschwung weiter nehmen, und das „Made in Germany", das die Engländer vor 30 Jahren zur Bezeichnung der Minderwertigkeit unserer Waren anwendeten, das wird immer tonangebender in Industrie und Welthandel werden!

ss **Düsseldorf**, 2. Juni. (Die hiesige Strafkammer) hatte am 7. November v. Js. die Schlosser Otto Wahl und Heinrich Krämer, beide Vertrauensmänner des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes, wegen versuchten Einbruchsdiebstahls in der katholischen Kirche zu Benrath mit 4 und 5 Monaten Gefängnis bestraft. Vom Reichsgerichte war dieses Erkenntnis aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung nach hier zurückverwiesen worden. Auch im neuen Termine bestritten die Angeklagten die ihnen zur Last gelegte Straftat; ihre Absicht sei es gewesen, am Turm der Kirche ein Schild, die Boykotterklärung eines Benrather Wirtes betreffend, anzubringen. Bei seiner diesmaligen Handlung hielt das Gericht zwar den dringenden Verdacht der Täterschaft für vorliegend, die Schuldbeweise indes nicht für hinreichend. Das Urteil lautete demgemäß auf Freisprechung.

m **Barmen**, 2. Juni. (Einen gefährlichen Fund) machte Freitag abend der in der Dickmannstraße Nr. 13 wohnende Hausbesitzer Hoffmann. Während er auf dem Speicher mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt war, entdeckte er in einer nur schwer erreichbaren Ecke, unter dem losen Fußboden versteckt, ein Artilleriegeschoß. Die Polizei, welche H. andern Tages mit dem gefährlichen Ding aufsuchte, wollte mit demselben nichts zu tun haben und riet dem H. dasselbe zu einer Schmelzerei zu bringen. Diese bedankte sich schönstens dafür, das Ding einzuschmelzen oder zu untersuchen und nun machte H. dem Bezirkskommando Mitteilung. Dasselbe stellte fest, daß es sich um eine noch völlig geladene über 15 Pfund schwere Feldgranate älteren Systems handelte, wie sie im Kriege 1870-71 verwandt wurden. Da nicht festgestellt werden konnte, ob eine an der Granate angebrachte Schraube den Zünder enthält, so wurde Hoffmann ersucht, das gefährliche Ding durch die Artillerie oder aber sonst einen Fachmann sprengen zu lassen.

m **Barmen**, 2. Juni. (Der Streik) eines Teils der organisierten Metallarbeiter von Elberfeld und Barmen ist gestern mit der angedrohten Aussperrung aller organisierten und auch der nichtorganisierten Arbeiter vom Maschinenfabrikantenverein beantwortet worden. Sämtliche Betriebe sind stillgelegt. Die Zahl der ausgesperrten organisierten Arbeiter beträgt etwa 1500, die der nichtorganisierten 860, so daß im Ganzen fast 2400 Arbeiter ausgesperrt worden sind. Die meisten Fabrikanten werden die nichtorganisierten Arbeiter während der Aussperrung unterstützen, wie der Metallarbeiterverband seine organisierten Mitglieder unterstützt, jedoch müssen sie zuvor ihre Nichtzugehörigkeit zum Metallarbeiterverbande schriftlich bestätigen. Da auch der Bergisch-Märkische Gießereiverband beabsichtigt, die Lieferung von Guß für das Aussperrungsgebiet einzustellen, so werden wahrscheinlich in nächster Zeit noch mehrere Betriebe eingestellt werden müssen.

m **Elberfeld**, 3. Juni. (Ein schon oft gerügter Leichtsinn) in Fabrikbetrieben besteht darin, daß abgefallene oder ausgebesserte Treibriemen von den Arbeitern während des Betriebes wieder auf die Riemenscheiben gelegt werden, obwohl dies wegen der damit verbundenen Lebensgefahr streng verboten ist. Vorschrift ist es überall, daß solche Arbeiten nur geschehen dürfen unter Benutzung eines besonders dazu vorhandenen Apparates, eines Riemenauflegers, oder mit der Hand nur, wenn der Betrieb ruht. Die Benutzung des Riemenauflegers ist den Arbeitern gewöhnlich zu lästig, und die Stillsetzung des Betriebes geschieht gewöhnlich aus dem einzigen Grunde nicht, weil viele Arbeiter Akkordarbeiten liefern und deshalb die Stillsetzung der Antriebsmaschine für sie ein Verlust an Zeit und Geld bedeutet. Am 17. Dezember vorigen Jahres hatte die Umgehung der genannten Betriebsvorschrift in Velbert in der Birkerschen Fabrik einen tötlichen Unglücksfall zur Folge. Die Fabrikarbeiter Johann Jansen und Otto Noll hatten einen Treibriemen, der sich gedehnt hatte, kürzer gemacht und hatten den Presser Hoßmann hinzugerufen, damit er ihnen beim Wiederauflegen des Riemens während des Betriebes behülflich sei. Hoßmann versuchte, den Riemen mit der Hand um die Riemenscheibe zu legen, geriet dabei aber mit seinen Kleidern zwischen Welle und den Riemen, wurde mehrere Male um die Transmission herumgeschleudert und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb. Die hiesige Strafkammer verurteilte am Samstag Noll und Jansen wegen fahrlässiger Tötung zu je 2 Wochen Gefängnis.

[Unter der Anklage des Kindesmordes] hatte sich vor dem Schwurgericht in Freiberg i. Sa. die 29jährige verwitwete Arbeiterin Ida Berndt aus Hainichen zu verantworten. Die Angeklagte brachte, als sie im Jahre 1902 heiratete, zwei Mädchen in die Ehe mit. Als ihr Ehemann im Dezember 1906 an Bleivergiftung starb, hatte sie bereits 5 Kinder. Zwei Wochen später brachte sie das sechste, einen Knaben zur Welt. Sechs Kinder glaubte die Angeklagte, die seit dem Tode ihres Mannes stets mit Nahrungssorgen zu kämpfen hatte, nicht ernähren zu können. Sie faßte daher den Plan, den Säugling zu töten, weil er sie an der Arbeit hinderte. Am 11. Februar ds. Js. mischte sie, als sie mit dem Kinde allein war, grüne Farbe und die Köpfe von Phosphorstreichhölzern in die Milch des Kindes. Als das älteste Mädchen der Angeklagten aus der Schule kam und an das Bett des Säuglings trat, machte sie die Mutter darauf aufmerksam, daß das Kind sich furchtbar erbrochen habe. Die Angeklagte kümmerte sich jedoch nicht darum, auch als das Erbrechen sich noch mehrfach wiederholte. Am Abend starb das Kind. Mitbewohner des Hauses schöpften Verdacht und machten Anzeige. Die Angeklagte war geständig, die Verhandlung nahm daher nur kurze Zeit in Anspruch. Die Geschworenen verneinten die Frage, ob die vorsätzliche Tötung mit Ueberlegung ausgeführt sei. Sie versagten der Angeklagten aber auch mildernde Umstände. Nach längerer Beratung erkannte das Gericht gegen die Angeklagte auf 12 Jahre Zuchthaus und 8 Jahre Ehrverlust. — Als die Angeklagte das Urteil vernahm, brach sie mit lautem Aufschrei zusammen.

[Die verbrecherische Tat eines jungen Mädchens] beschäftigte in längerer Verhandlung das Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin. Die Angeklagte, die 20jährige Fabrikarbeiterin Emma Hoßmann, des versuchten Totschlags und Diebstahls unter Mitführung einer Waffe beschuldigt, ist die Tochter anständiger Leute. Bei ihrer Arbeit lernte sie eine verheiratete Arbeiterin Griese näher kennen, die ihr erzählte, daß sie eine alte kränkliche Mutter habe, die schon 72 Jahre alt sei und so schwach wäre, daß sie fast den ganzen Tag im Bette liegen müßte. Die Griese hatte ihr unter anderem auch erzählt, daß ihre Mutter vermutlich eine größere Geldsumme in ihrer Wohnung aufbewahre. — Am 4. Dezember v. Js. blieb die Hoßmann ohne Grund von der Arbeit weg. Gegen ½9 Uhr morgens desselben Tages erschien sie bei der 72jährigen Rentenempfängerin Geilich, der Mutter der Griese, und stellte sich als Arbeitskollegin ihrer Tochter namens Berta Henschke vor. Die Greisin, die eben erst aufgestanden war, ließ die H. ahnungslos in ihre Wohnung, da die Besucherin ihr mitteilte, sie komme wegen ihrer Arbeitsstelle. Die Angeklagte erzählte, sie habe ihre Stellung verloren, und bitte nun Frau Geilich, sie möge ihre Tochter veranlassen, bei ihrem Meister ein gutes Wort einzulegen, damit sie wieder angenommen würde. Plötzlich holte das junge Mädchen einen in Papier eingewickelten Plättbolzen hervor und versetzte der Greisin, die sich umgewendet hatte, drei Schläge auf den Hinterkopf. Als die Ueberfallene aus der Betäubung erwachte, war die Täterin verschwunden. Auf die Anzeige der G. ermittelte der Kriminalschutzmann Moritz die Täterin noch an demselben Tage in der Person der Angeklagten, die sich nach Verübung der Tat ruhig in die Waschküche begeben hatte, um dort ihr weißes Kleid auszuwaschen. Später stellte es sich heraus, daß die Angeklagte sich aus einem auf dem Tisch liegenden Portemonnaie 5 Mark angeeignet hatte. In der Verhandlung, in der die Angeklagte ein offenes Geständnis ablegte, bejahten die Geschworenen nach kurzer Beratung die Schuldfrage nach Diebstahl und gefährliche Körperverletzung. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten. Das Gericht sah die von der Angeklagten zu Tage gelegte Reue als strafmildernd an und erkannte auf ein Jahr und drei Monate Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten der Untersuchungshaft.

Kleine Chronik.

Der **Anarchist Adam Sänger** aus Altheim, der unter dem **Verdacht**, den **Bombenanschlag** auf das Polizeirevier in Offenbach **verübt** zu haben, verhaftet worden war, mußte wieder auf **freien Fuß gesetzt** werden, da sein Alibi einwandfrei erwiesen ist und im übrigen keine ausreichende Belastung vorliegt. Anhaltspunkte nach anderer Richtung sind bis jetzt nicht vorhanden. — Der städtische **Steuerkassen, rendant** Korth in Elbing, der am 29. Mai einen Selbstmordversuch machte, hat Veruntreuungen verübt. Die „Elb. Ztg." meldet, daß bisher ein Betrag von etwa **20 000 Mark** als **unterschlagen** festgestellt ist. — Die bekannte, seit über 40 Jahren bestehende **Buckauer Lokomobilienfabrik** Garett Smith u. Co. soll am 25. Juli im Wege der **Zwangsvollstreckung versteigert** werden. Das Werk beschäftigte seinerzeit über 600 Arbeiter. — **Vor vierzehn Jahren wurde bei** Berlin ein **Raubmord** an einem Fuhrmann **verübt**, dessen Haupttäter damals unermittelt blieb. **Jetzt** ist im Gerichtsgefängnis zu Hannover ein Gefangener namens Heinrich Hahn als **Täter ermittelt** worden. Ehe er aber nach Berlin übergeführt werden konnte, hat er sich nachts **erhängt**. — In der **Schmieheberger Raubmordaffäre** wurde jetzt auch der Sohn des Ermordeten unter dem Verdacht der Mitschuld verhaftet. — Völlig **niedergebrannt** ist das **Schloß Calbeck** bei Goch mit vielen Kunstschätzen. — Der wegen **Raubmordes** vor zwei Jahren zu lebenslänglichem Zuchthaus **verurteilte Kellner Weißkopf** ist heute nacht aus dem Zuchthaus in Ebrach (Oberfranken) **ausgebrochen** und entflohen. — Nach einer Eifersuchtsszene verletzte die Ehefrau des Hundescherers Wagner in Straßburg ihren Mann durch einen **Messerstich in die Herzgegend** so schwer, daß er in die Klinik geschafft werden mußte. Die Frau ist verhaftet. — Der auf dem städtischen Fuhramt in Königsberg beschäftigte pensionierte **Gendarm Schwermer** ist gestern abend von zwei Unbekannten auf der Straße **erstochen** worden. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von dreihundert Mark ausgesetzt worden. — **Gestrandet** und **verbrannt** ist der **deutsche Petroleumdampfer** „Sophie" auf seiner Reise von Batum am Freitag infolge Nebel **am Eingang des Bosporus**. Durch den starken Stoß drang das Petroleum in den Maschinenraum. Das Schiff sowie die Ladung verbrannten, die Mannschaft wurde gerettet. — Das **Automobil** des Fürsten Lichnowski **überfuhr** zwischen Kuchelma und Ratibor den früheren **Gemeindevorsteher** von Kranowitz, Schwiedergal. Der Ueberfahrene verstarb sofort. Den Chauffeur des Fürsten trifft keine Schuld. — Die **Wiener Philharmoniker** wählten den **Generalmusikdirektor Mottl** mit überwiegender Majorität zu ihrem Dirigenten. — Der pensionierte, in Salzburg lebende Wiener **Hofopernsänger Ritter** ist in **religiösen Wahnsinn verfallen**. Er hält sich für den Herrgott und hat versucht, in den erzbischöflichen Palais einzudringen, um den Erzbischof zu vertreiben und das Kirchenregiment als Herrgott selbst zu übernehmen. Von seinen Bekannten verlangte er, sie sollten vor ihm niederknien und ihm die Hände küssen. Bei der Ueberführung in die Landesirrenanstalt versuchte er wiederholt, zu entfliehen. Die Aerzte haben Paralyse festgestellt. — **83 Millionen Kilometer**, das heißt das 2075fache des Erdumfanges, legten — nach einer Berechnung der Berliner **Elektrizitätswerke** — die Wagen der Großen **Berliner Straßenbahngesellschaft** im letzten Jahre zurück; es entspricht dies einer **Tagesleistung** von mehr als **dem Fünffachen des Erdumfanges**. Am dieser waren 1441 Motor- und 999 Anhängerwagen beteiligt. Das Gleisnetz hat eine Gesamtlänge von 512 Kilometer.

— **Lebendig verbrannt**. Drei entsetzliche Brandunfälle, bei denen nicht weniger als neun Menschenleben vernichtet wurden, leiten die Unglückschronik des Monats Juni ein. Bei einem Stubenbrande in der Gerberstraße in Posen wurde ein **1½ Jahre altes Kind**, das in der Aufregung vergessen worden ist, bei Eintreffen der Feuerwehr in seinem Bettchen erstickt und teilweise **verbrannt aufgefunden**. Zwei Kinder im Alter von sieben und fünf Jahren hatten sich durch einen Sprung aus dem Fenster der im vierten Stock gelegenen Wohnung gerettet. — Bei einem Brande, der nachts die Besitzung des Maurers Henschel in Prausnitz (Schlesien) einäscherte, sind der **Besitzer** sowie dessen **Sohn** und **Tochter erstickt**. — Wie aus Newyork gemeldet wird, brannte die Villa des reichen Zigarrenfabrikanten Walter Schiffer in Longbranch ab; **zwei Töchter** Schiffers, **zwei Dienstboten** und die **Erzieherin** sind **verbrannt**; Herr und Frau Schiffer erlitten bei dem Versuch, ihre Kinder zu retten, schwere Brandwunden.

— **Thronfolgertitel**. Der neugeborene Erbe der spanischen Krone führt bekanntlich den Namen Prinz von Asturien. In England trägt der Thronerbe den Titel Prinz von Wales, in Italien Prinz von Piemont, in Belgien Herzog von Brabant, in Holland Prinz von Oranien, in Portugal Herzog von Braganza, in Schweden Herzog von Wermland. Die Erben des Fürstentums Monako trugen stets den Titel Herzog von Valentinois. — In den übrigen Ländern heißt der Kronanwärter Kaiserlicher oder Königlicher Prinz (Hoheit), in Rußland Zarewitsch, d. h. der Sohn des Zaren. Deshalb kann diesen Titel nicht ein anderer Thronerbe, z. B. der Bruder des Zaren tragen. In Frankreich trug der älteste Sohn des Hauses Orleans den Namen Herzog von Chartres. Der allgemeine Titel aber war Dauphin von Frankreich.

— **König Haakon im „Hausarrest"**. Es hat bisweilen auch seine kleinen Schattenseiten, auf der Menschheit Höhen zu wandeln. König Haakon von Norwegen hat das in diesen Tagen während seines Besuches in Paris erfahren müssen. Kurz vor Mitternacht war der Monarch von einem Diner im Elisée ins Ministerium des Aeußern, seiner Pariser Wohnung, zurückgekehrt. Die Nacht war kühl, der Himmel klar und der König bekam Lust, vor dem Schlafengehen noch einige Minuten in frischer Luft lustzuwandeln. In dunkler Zivilkleidung mit einer strohgeflochtenen Sportmütze verließ der König seine Gemächer. Er vermied die Haupttreppe, wo die Beamten noch hin- und hereilten und schritt einen langen Korridor entlang, der schließlich auf eine Treppe mündete, die zum Binnenhof des Ministeriums führte. Der König atmet befriedigt auf und will ins Freie treten. Plötzlich steht ein Sicherheitsbeamter vor ihm: „Hier ist kein Durchgang!" „Aber . . ." „Hier ist kein Durchgang, mein Herr, so lautet der Befehl. Wenn Sie hinauswollen, müssen Sie sich an den Stadtkommandanten wenden." Der König besteht nicht länger und geht die Treppe wieder hinauf, sucht sich einen anderen Ausgang, durchschreitet wieder einen Korridor und gelangt schließlich zu dem Gebäudeteil, wo die Bureaus des Ministeriums liegen. Aus dem Schatten taucht die Gestalt eines Gardisten auf. Dem Monarchen wird in gleich bestimmter wie energischer Weise der Durchgang verwehrt. Enttäuscht und auch ein wenig nervös kehrt der König in seine Gemächer zurück. Am Morgen ist das Abenteuer im ganzen Hause bekannt. Der Palastkommandant läßt sich durch den norwegischen Hofmarschall zum König geleiten und überreicht ihm, versiegelt, das Losungswort, das ihn „ermächtigt", alle Ausgänge zu benutzen. Der König lächelte und dankte, aber es war zu spät und König Haakon hatte, ohne vorher noch frische Luft zu schöpfen, schlafen gehen müssen . . .

22. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

1. Juni 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

45 86 266 [1000] 349 652 834 [6000] 931 91 **1374** 449 517 40 609 68 **2191** 266 78 80 [600] 89 476 542 **3016** 136 339 432 610 808 43 923 99 **4040** [600] 225 464 684 702 853 66 [600] 5079 97 101 [1000] 23 [1000] 74 683 821 998 **6031** 323 464 69 98 523 35 789 858 903 **7420** 70 84 [1000] 97 709 816 943 **8267** 332 702 826 43 909 **9008** 27 265 72 369 96 423 [600] 89 648 708

10006 47 96 [1000] 314 427 846 916 **11061** 400 [600] 67 573 820 **12048** 243 78 [600] 467 672 880 99 997 **13021** 138 217 66 382 456 857 977 **14209** 404 534 [1000] 649 765 80 97 810 **15023** 157 281 [1000] 337 84 490 543 696 843 **16066** 132 [600] 245 318 61 674 702 96 848 81 931 [600] **17130** 212 32 656 728 851 [1000] 934 59 67 **18086** 118 571 663 **19053** 102 469 543 669 700 8 32

20213 469 684 724 58 84 958 **21201** [600] 492 534 38 718 902 87 **22484** 606 72 97 712 888 **23420** 670 745 928 37 **24094** 105 [600] 484 864 966 **25167** 237 333 58 90 571 652 841 [1000] 935 [1000] 63 **26270** [3000] 413 538 [3000] 607 62 783 813 918 64 73 **27216** 33 [3000] 710 832 945 **28452** 53 88 820 966 **29105** 308 807 56 931

30218 539 76 939 **31145** 71 206 69 74 [500] 737 97 927 **32056** 198 496 607 706 21 53 887 900 6 16 31 52 94 **33110** 260 551 55 60 607 58 87 832 **34186** 483 501 846 974 **35133** 443 86 585 909 [1000] 28 **36**069 188 282 321 75 78 602 [3000] 756 **37110** 46 [600] 263 405 33 523 733 800 24 **38**633 810 **39**509 65 616 68 716 800 21 928

40087 317 585 702 55 877 **41**246 412 79 708 35 940 **42**108 [500] 240 320 27 38 90 530 33 90 624 964 **43**217 61 405 26 728 **44**039 101 27 62 97 249 [3000] 71 347 660 804 61 **45**599 [600] 605 833 969 **46**016 388 741 984 **47**393 561 94 [1000] 731 [1000] 97 900 **48**024 62 [1000] 218 442 503 22 30 643 79 990 **49**045 118 90 270 585 [3000] 829 75

50017 [1000] 313 543 656 [600] 766 70 906 **51**107 [600] 379 411 524 **52**113 83 97 501 [600] 49 812 907 52 **53**009 13 67 119 498 532 49 71 [600] 718 40 61 [1000] 926 **54**042 190 299 441 **55**133 38 **56**080 [600] 263 335 46 442 604 77 [600] 872 **57**168 427 98 607 55 766 **58**001 103 226 341 766 956 **59**047 396 541 732 42 [600] 970 [1000]

60094 127 60 266 71 327 84 [500] 429 33 535 661 993 **61**172 213 348 [500] 424 531 600 810 **62**041 73 92 142 60 376 528 [500] 42 **63**096 145 227 [3000] 88 400 617 89 719 72 848 62 919 61 **64**373 544 [600] **65**140 693 [1000] **66**343 429 [3000] 705 61 915 **67**152 68 236 50 [600] 57 466 533 828 **68**441 99 [500] 536 628 **69**172 428

70081 123 436 501 72 861 [1000] 973 [3000] **71**061 60 344 [600] 453 632 846 926 **72**221 345 681 723 **73**107 266 310 437 58 86 673 767 822 [1000] **74**245 302 53 495 682 922 [40000] 76 **75**174 676 97 723 **76**090 212 340 432 697 [3000] 962 **77**059 69 345 681 613 715 966 **78**031 141 300 26 436 [500] 90 540 618 **79**003 67 82 300 628 715 886 974 96

80506 601 4 51 68 864 76 [1000] **81**112 25 48 537 845 [3000] 80 941 **82**382 417 41 521 719 [1000] 857 [500] 68 920 **83**226 484 527 628 39 919 71 **84**072 146 383 [3000] 89 541 704 **85**113 73 363 694 853 **86**063 180 606 752 **87**038 402 556 743 58 90 812 55 **88**256 428 556 677 846 57 **89**042 [1000]

90210-350 487 [30000] 572 703 863 903 **91**596 [1000] 895 917 50 90 **92**079 80 175 416 635 902 [1000] **93**079 87 135 820 51 973 **94**136 [500] 338 [500] 614 53 72 98 746 817 **95**010 327 434 817 **96**189 249 307 630 90 789 804 999 **97**089 [1000] 158 221 324 831 33 **98**147 277 91 430 [1000] 69 847 **99**117 365 [500] 81 465 733

100112 273 310 68 631 [500] 707 62 859 990 [500] **101**174 468 631 714 846 919 **102**022 266 335 514 90 946 47 66 **103**016 41 184 552 851 761 956 96 **104**247 373 763 [600] 649 765 80 97 810 **105**347 802 929 **106**044 155 637 742 801 64 69 952 **107**135 55 433 550 701 945 49 62 87 **108**001 5 71 225 46 368 767 [600] 903 26 49 [3000] **109**168 [1000] 275 517 87 929

110026 41 274 368 407 32 82 98 631 728 69 76 961 67 **111**110 258 425 685 724 69 75 852 54 923 **112**048 100 6 34 518 56 71 [600] 890 **113**049 117 20 28 65 253 361 839 [500] 904 54 66 **114**216 304 [500] 411 560 638 810 [3000] 12 **115**049 67 73 190 281 512 26 790 [600] **116**155 272 324 646 697 917 **117**038 456 59 64 81 565 702 [3000] **118**142 296 99 [1000] 325 69 78 **119**189 232 582 648 748 847

120103 37 275 326 [1000] 581 **121**049 [600] 54 482 86 682 995 **122**022 146 462 745 823 67 **123**045 127 82 553 934 [3000] 93 **124**069 429 86 807 [3000] **125**097 29 87 121 36 359 [500] 567 622 798 835 89 93 **126**363 787 842 49 **127**039 67 496 971 **128**187 282 380 501 [500] 737 841 [1000] 983 **129**027 735 49 [1000] 931 43

130015 126 227 99 306 19 71 441 815 36 **131**011 91 390 638 [600] 885 949 **132**095 329 512 [600] 13 41 78 824 946 [3000] 61 **133**062 66 172 [3000] 217 337 505 29 626 932 **134**058 89 160 78 [1000] 368 542 636 787 **135**019 [1000] 54 113 92 207 506 65 848 942 **136**068 [1000] 139 [3000] 303 444 96 610 849 **137**195 [500] 364 550 [600] 689 881 **138**028 189 388 [1000] 531 600 [1000] 53 867 **139**019 85 133 297 492 543 46 749 817 912 71

140083 488 535 56 [600] 86 744 869 **141**040 48 [3000] 184 533 52 671 86 92 778 **142**311 503 89 [1000] **143**022 639 86 [600] **144**073 [1000] 423 621 52 733 **145**226 576 94 862 913 [600] **146**026 126 240 [600] 361 611 717 844 [1000] 997 **147**029 [600] 188 258 [600] 606 936 69 **148**197 392 430 517 622 [1000] 772 877 80 944 **149**100 10 401 751 833 [3000] 34 39 [600]

150012 834 **151**173 319 32 39 569 713 819 **152**442 642 90 952 59 **153**106 10 44 240 525 88 882 921 78 **154**001 138 [1000] 387 70 595 685 [600] 781 801 965 **155**141 [1000] 215 29 89 [500] 378 91 479 916 **156**117 76 302 [500] 31 62 [1000] 490 805 950 **157**864 [500] 988 **158**172 73 75 485 646 87 863 915 86 **159**097 199 293 341 476 539 812 45 57

160918 **161**178 695 762 984 **162**225 65 318 481 627 **163**009 [500] 272 389 579 898 968 [1000] 80 **164**473 580 [600] 916 **165**019 169 320 546 **166**241 342 416 555 640 822 951 **167**034 195 215 35 [1000] 84 [600] 873 **168**267 64 369 74 85 641 79 749 837 56 92 **169**013 502 661 923

170029 36 68 733 837 [3000] **171**437 643 **172**021 160 67 [600] 244 63 555 619 [600] 823 903 **173**045 59 302 [600] 78 437 556 713 [600] **174**078 220 304 15 418 598 863 81 **175**106 244 340 493 [3000] 801 **176**065 192 260 756 82 933 **177**006 293 [1000] 346 570 665 792 812 13 905 **178**174 220 560 664 841 70 965 [600] **179**158 582 672 741 99 923 [600] 95

180089 155 225 330 542 86 [600] 667 864 [1000] 987 **181**166 233 [600] 89 442 740 [600] 94 818 **182**290 736 817 35 57 **183**014 237 394 413 68 602 810 929 **184**039 58 66 268 [1000] 409 864 61 908 47 **185**073 [600] 78 166 206 35 828 925 **186**137 [600] 330 98 430 680 [600] 845 [1000] **187**060 333 [5000] 451 650 79 738 885 [500] 979 98 [500] **188**338 66 470 700 51 52 873 908 11 **189**076 176 638 63 697 846 914 37 [1000]

190243 [600] 300 [500] 415 27 502 749 898 948 96 **191**062 112 32 228 783 818 **192**053 60 66 191 284 365 576 625 769 871 918 [500] **193**037 53 58 [3000] 204 10 624 821 **194**064 136 556 676 828 [600] 912 **195**081 238 64 486 828 91 **196**148 472 693 614 [500] 860 **197**014 [1000] 57 88 [1000] 103 315 71 517 619 77 836 54 **198**035 [1000] 58 142 330 [600] 561 603 760 **199**383 491 532 70 [3000] 622 929

200207 [500] 75 81 322 42 597 [600] 655 [3000] 922 43 **201**038 78 [3000] 283 339 408 34 624 848 [600] 920 **202**069 467 863 **203**345 [3000] 414 641 74 **204**094 140 224 500 66 898 **205**082 366 399 487 666 637 716 810 955 [1000] **206**123 306 [1000] 454 76 715 830 **207**222 414 619 26 958 [500] **208**341 484 631 47 906 81 **209**114 39 259 [600] 490 554 626

210051 94 250 340 536 63 606 [3000] 10 78 742 802 **211**077 81 190 239 94 477 506 [1000] 38 694 718 46 90 817 **212**099 386 452 621 722 896 907 [3000] **213**008 234 339 419 578 77 795 916 **214**369 [500] 313 726 **215**412 631 835 65 86 984 **216**091 147 240 52 496 634 862 94 **217**010 227 59 95 504 [600] 35 82 [1000] 772 **218**066 [1000] 121 31 549 635 **219**232 34 [600] 306 409 531 737 948

220036 109 [1000] 310 405 35 51 558 778 841 924 89 [1000] **221**466 509 [600] 79 625 61 839 [3000] **222**118 838 84 94 855 95 941 42 **223**048 70 105 82 60 [1000] 86 282 526 733 [3000] **224**280 372 689 810 82 933 95 **225**175 95 542 609 55 80 82 818 909 55 89 **226**045 399 536 843 **227**133 [500] 230 482 520 66 677 732 69 94 [3000] 806 27 41 72 959 **228**142 308 67 422 796 820 **229**085 118 231 [500] 391 564 615 884 90 947

230204 66 411 26 894 **231**140 284 360 [500] 879 90 903 30 **232**213 74 729 890 988 **233**154 246 361 530 90 629 957 **234**106 261 427 575 **235**012 [500] 73 86 310 84 471 623 [500] 712 965 **236**071 168 253 [3000] 968 **237**018 211 48 376 82 663 782 939 [3000] **238**010 149 338 48 488 516 17 **239**072 306 39 [1000] 436 50 722 68

240063 138 41 218 91 98 358 453 631 90 937 [1000] **241**000 69 217 65 94 372 [500] 474 599 744 67 [1000] 904 30 55 96 **242**011 225 548 740 **243**124 255 366 529 56 **244**138 55 238 [1000] 371 97 408 562 **245**151 77 208 523 621 903 89 **246**043 60 267 306 574 75 [600] 707 89 **247**084 217 46 364 78 698 678 790 **248**073 446 95 516 727 64 63 877 934 **249**066 306 58 85 563 664 704 882

250158 336 437 98 [3000] **251**010 19 685 871 930 [500] **252**360 684 [1000] 612 746 828 907 **253**082 148 719 **254**069 149 319 434 568 686 89 **255**139 491 967 **256**018 242 343 478 521 **257**051 [500, 68 215 22 23 399 742 72 [3000] **258**000 136 381 469 639 74 873 **259**014 29 97 155 [500] 203 88 [1000] 804 29 521 730 94 832 935

260320 724 63 79 966 77 **261**018 23 96 278 472 [500] 631 894 [500] 942 52 **262**186 233 372 [600] 499 613 [3000] 909 [500] **263**330 668 68 898 946 **264**277 800 [600] **265**063 166 90 [500] 276 436 623 611 46 99 734 38 837 968 **266**157 311 666 710 94 **267**174 364 411 17 43 647 **268**015 170 283 [500] 98 927 61 **269**169 81 258 454 63 711 29 868 906 19 69 [500]

270068 247 379 487 579 666 82 [1000] 99 871 [500] 942 [500] **271**078 99 158 492 606 54 [1000] 71 786 [1000] 97 **272**143 218 325 72 426 507 623 764 [1000] 73 **273**046 [500] 847 [600] 53 90 795 **274**046 172 260 [1000] 467 877 **275**197 602 732 **276**037 234 386 432 75 81 563 76 [500] **277**129 291 360 64 [500] 76 86 [500] 586 673 [500] 87 736 94 [500] 803 86 **278**102 218 411 50 **279**080 391 440 633 736 96 843 [500] 961 98

280399 [1000] 696 746 915 47 **281**263 89 [809] 441 730 847 60 [1000] **282**006 [1000] 422 573 **283**004 850 [600] 610 87 731 33 906 **284**454 515 29 71 680 **285**197 202 16 63 [1000] 93 321 526 832 68 **286**024 [500] 60 147 845 819 [600] 840 928 961 66 **287**094 152 338 68 379 400 44 502 [1000] 66 660 742 67 827 98

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 31. Mai lies 72264 und 102847 mit 5000 Mk., 232422 statt 282425, 262236 statt 262246

22. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

1. Juni 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

16 122 505 [1000] 31 69 654 766 938 **1026** 72 467 79 602 685 905 [1000] 30 [1000] **2026** 166 203 [500] 344 [600] 422 91 661 85 645 828 88 **3146** 53 316 436 699 921 33 **4260** 93 [500] 428 91 675 755 88 [1000] 832 93 [3000] **5146** 424 55 887 983 **6077** 84 166 [500] 434 75 755 88 840 [600] 934 77 **7131** 387 [600] 407 15 53 66 505 51 674 726 915 **8458** 597 703 802 914 [3000] **9077** 82 287 388 805 [500] 974

10032 151 [500] 282 [500] 419 [600] 49 [3000] 526 887 908 **11135** 72 280 [600] 515 702 14 806 97 **12292** 335 469 700 [500] 92 874 [1000] 974 **13615** 78 851 71 **14066** 894 469 542 840 941 **15064** 650 852 **16338** 499 781 840 [500] **17011** 13 86 92 411 607 **18147** [3000] 76 706 843 [500] 990 **19206** 633 70 991

20487 806 **21020** 52 249 549 **22184** 260 362 507 46 933 88 **23053** 75 [500] 231 349 57 440 641 858 95 **24131** 91 365 435 549 905 33 [5000] **25026** 118 86 443 506 57 808 90 **26474** [500] 619 713 **27048** [3000] 240 437 525 653 99 813 **28034** 76 100 434 541 641 824 [500] **29061** 65 262 [34 ,600] 433 [1000] 60 80 533 539 40 836 978

30048 120 [500] 217 391 [600] 583 630 **31061** 70 [1000] 109 [1000] 14 28 387 573 648 849 [500] **32067** 188 213 303 86 682 703 939 **33292** 367 842 [3000] 963 **34040** 118 214 [1000] 546 66 660 736 **35092** 167 309 686 [3000] 813 908 **36067** 328 545 67 743 827 [3000] 902 **37212** 432 608 633 49 71 **38209** 379 413 74 661 991 [1000] **39039** 180 282 91 455 581 609 10 780 [1000] 967

40149 73 406 719 850 934 [1000] 76 **41008** 53 679 **42177** 202 310 17 408 [3000] 38 777 [1000] 858 88 918 48 **43090** 411 67 **44024** 457 684 97 818 901 **45036** 369 646 602 98 836 97 909 76 78 91 **46039** 59 168 [500] 207 319 413 94 747 854 [500] **47026** 101 93 394 649 57 **48069** 284 464 71 61 561 640 44 722 41 898 963 [500] **49274** 300 61 492 737 803 977

50094 262 319 72 426 707 22 75 873 **51198** [600] 233 337 660 811 922 [3000] **52075** 238 [3000] 390 499 [600] 552 633 95 889 948 **53019** 70 [500] 101 [1000] 211 603 826 **54085** 450 80 604 85 669 894 [500] **55006** 110 [3000] 317 636 961 **56107** 77 [600] 87 416 85 501 766 [500] 81 868 **57124** 856 902 50 **58176** 263 88 398 836 951 86 **59264** [600] 335 514 615

60198 310 70 [1000] 418 733 856 **61020** [3000] 96 379 416 [500] 84 **62**068 211 780 **63**001 20 166 263 66 313 599 613 844 907 26 66 [500] **64**102 42 97 278 358 514 605 9 [1000] 16 74 793 849 71 **65**048 [500] 148 58 291 507 78 612 27 67 899 50 **66**311 36 406 895 988 **67**446 635 94 717 826 [500] 909 **68**130 390 537 [500] 788 849 921 **69**047 80 [1000] 85 109 [1000] 283 82 739 65 78

70036 166 368 472 613 14 44 714 22 28 72 [3000] **71**138 243 309 53 451 531 37 38 98 760 72 **72**055 677 967 **73**397 461 84 [3000] 617 88 842 [1000] **74**047 [3000] 134 89 227 396 594 660 898 [500] **75**044 51 189 337 411 19 60 534 58 708 54 **76**215 84 599 621 731 829 **77**062 94 448 675 826 98 **78**013 273 327 454 96 623 841 923 44 **79**119 [3000] 82 627 849 972 79

80274 498 678 873 900 12 **81**068 103 [500] 37 93 492 756 872 908 **82**369 876 **83**100 232 412 87 524 [3000] 70 [500] 670 835 84 [500] 94 **84**063 108 34 [500] 291 358 649 708 **85**217 [1000] 62 434 716 819 **86**024 240 358 69 424 33 669 **87**034 196 320 467 607 902 **88**156 [1000] 218 [3000] 311 27 449 779 **89**130 371 [3000] 95 466 586 672 762 91

90191 519 82 45 789 878 **91**076 [500] 372 697 [500] 700 **92**022 155 93 366 510 64 644 979 [3000] **93**073 137 66 [1000] 451

SINN & Co.

G. m. b. H.

HAGEN

Mittelstraße 18

und Passage.

Unser Einkäufer schreibt uns aus Berlin:

Vorgesehenen Verkauf in

Knaben- und Mädchen-Konfektion

nicht stattfinden lassen.

Durch heutigen Einkauf können wir die

angesetzten Preise nochmals erheblich herabsetzen.

Der Verkauf beginnt

Dienstag den 4. Juni 1907.

An- und Verkäufe!

Für Aerzte, Rechtsanwälte u. Private!

In nächster Nähe des Hauptbahnhofes gelegenes besseres

Wohnhaus

steht Umstände halber sehr billig zum Verkauf.

Reflektanten bittet man, Offert. unter 7299 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzureichen.

Hübsches

Einfamilienhaus

mit herrlichem Garten an bester Lage, wegen Fortzuges preiswert zu verkaufen. — Angebote erbeten unter 7423 an die Exp. d. Bl.

Eine junge hochtragende

Kuh

steht zu verkaufen bei 7419

Wilh. Fischer, Dahl b. Vorhalle.

Wachsamer

Hund

billig zu verkaufen.

Hagen, Elberfelderstr. 16.

Gebrauchtes, gut erhaltenes

Fahrrad

billig zu verkaufen.

Näh. Hagen, **Volmestr. 36** I

7398 abends nach 7 Uhr.

Motorrad, 2 3/4 HP.

billigst zu verkaufen. 7364

Lüttgens, Haspe, Kölnerstr. 40.

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

und eine einfache

Waschmaschine

billig zu verkaufen. 7427

Hagen, Potthofstr. 27 part.

Wohnungs-Anzeigen!

Einfach möbliertes Zimmer ohne Pension in der Nähe des Bahnhofes zum 15. Juni zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 7414 an die Exped. d. Ztg.

Eine möglichst allein gelegene Wohnung

(2 od. 3 Zim.) od. ein Häuschen, in od. außer der Stadt gelegen, zum 1. Juli od. Oktober zu mieten gesucht.

Offert. mit Preis unt. Nr. 7443 an die Exped. d. Blattes.

Zum 1. Juli werden frei in m. Hause obere Böhmerstr. 44 I.

5 Räume

m. hübsch. Erker u. allen neuzeitl. Bequemlichkeiten. 7327

Gust. Klüsener, Hagen.

Lagerplätze

in günstiger Lage zu vermieten.

Offerten sub. B. 7155 an die Exped. dieser Zeitung.

---

3 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. 7321

Hagen. Nordstr. 4, 1. Etage.

Parterre-Räume

mit großen Lager- und Keller Räumlichkeiten per 1. August oder später zu vermieten. 7288

Hagen, Goldbergstraße 1.

Einfach möbl. 7431

Zimmer

an 2 Herren zu vermieten.

Hagen, Markt 11, 2. Etage.

Ein schön 7097

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Hagen, Heinitzstr. 8 II.

An bestempfohlenen guten

Mittagstisch

können noch 2 bis 3 Herren teilnehmen. 7075

Hagen, Frankfurterstraße 37.

Es können noch einige **Herren** an gut empfohlenen

Mittagstisch

teilnehmen.

Hagen, Elberfelderstr. 51 II

7397 Seiteneingang.

Offene Stellen!

Tüchtige

Platzarbeiter

bei gutem Lohn auf sofort gesucht. 7388

Hagen-Grünthaler Eisenwerke

Schmidt, Schläper & Cie.

Mehrere solide

Tagelöhner

finden bei gutem Lohn Beschäftigung. 7371

Gustav Tücking, Gießerei, Hagen-Eckesey.

Einige tüchtige

Schlosser

sofort gesucht.

Westfälische Turn- u. Feuerwehr-Geräte-Fabrik

Heinr. Meyer, Hagen,

Altenhagenerstr. 95.

Zwei ordentliche

Feilenhauer

auf große und Mittelsorten in Akkord auf dauernd gesucht.

Köln-Lindenthal,

7391 Dürenerstraße 189

Friedr. Winterhoff.

Ordentliche, zuverlässige

Kettenschmiede

(Walzdrahtarbeiter)

für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. 1146h

R. Lohmann,

Kettenfabrik, Iserlohn.

Die elegantesten, feinsten und haltbarsten

Schuhwaren

zu billigsten Preisen zu haben bei

Wilh. Herrfurth, Hagen i. W.

2a **Marienstrasse 6.**

Leichter Nebenverdienst!

Erstklassige deutsche Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Unfall- und Haftpflichtbranche, welche mit verschiedenen größeren Vereinen, Verbänden 2c. Vergünstigungsverträge geschlossen, sucht für

Haspe und Umgegend

einen bestens eingeführten Herrn (Kaufmann oder Beamten) als Vertreter.

Bei regem Fleiß wird unter Vergütung von hoher Abschluß und Inkasso-Provision gute Nebeneinnahme verbürgt.

Bestehendes Inkasso wird mit übertragen.

Angebote unter Nr. **7413** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Für unsere

Paket-Kontrolle

suchen wir einige gewandte und gebildete

junge Mädchen

zum sofortigen Antritt.

Sinn & Co., Hagen.

Ein ordentlicher 7325

Metzgergeselle

per sofort gesucht.

Carl Wolff, Altenvoerde.

Ein jüngerer

Anstreichergehilfe

sofort gesucht. 7420

Eugen Köddermann, Voerde i. W., Bergstr.

Anstreicher-Gehülfen

gesucht. 7348

Heinrich Schulte,

Hagen, Eppenhauserstraße Nr. 93.

Rockschneider

sofort gesucht, verheiratete finden Wohnung in meinem Hause. Stellung dauernd. 7429

C. Fries, Gevelsberg.

Ein tüchtiger, selbständiger

Polsterer

gesucht. **Fr. Berning,**

7422 Altenhagenerstr. 22.

Jüngerer 7289

Sattler- und Polstergehülfe

per sofort oder später gesucht.

Carl Kath, Hagen, Neue Schulstr.

Sattlergehülfen

sofort gesucht. 7301

H. Steinhauer, Hagen, Eilperstraße 55.

Ein ordentlicher 7436

Fuhrknecht

auf sofort gesucht.

Carl Linke, Hagen, Selbeckerstraße 28.

Schreiner

per sofort gesucht. 7259

Rich. Barstadt, Volgelsang.

Für mein Zigarren-Spezial- und Versandgeschäft suche sofort oder später einen

jungen Mann

mit guter Schulbildung von brav. Eltern **in die Lehre.**

H. Uphoff, Hagen, 7385 Elberfelderstr. 11.

Lehrling

— für technisches Büro, —

Lehrling

für kaufmännisches Büro,

tüchtige Monteure

für elektrische Licht- und Kraft-Anlagen. 7372

C. Schniewindt Nachf.

Hagen i. W.

Jugendlicher Arbeiter

für leichte Arbeit wird angenommen. 7255

R. Schippers, Hagen, Rehstr. 19a.

Kräftiger

Lehrling

mit gutem Zeugnis gesucht.

Otto Adrian, vereidet. Landmesser u. Ingenieur, Fleyerstraße 14.

Platzarbeiter

gesucht. 7442

Pumpstation des Hageuer Wasserwerks Hengstey.

Tüchtig. Bäckergeselle

sofort gesucht. 744

Hagen Gartenstraße 23.

---

1 Packerlehrling

und mehrere

Schlosserlehrlinge

unter günstigen Bedingungen sofort gesucht.

Boecker & Voormann,

Hagen, Eilperstraße 97.

Ein properes

Mädchen

für kleinen Haushalt sofort gesucht.

Fr. Kaßner, Hagen, Augustastr. 16.

Ein properes 7344

Mädchen

von 15—17 Jahren sofort gesucht.

Frau J. Röser, Hagen, Kirchstraße 16

Dienstmädchen

per sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Metzgerstr. **Carl Blankenagel,** Hagen-Eckesey.

Krankheitshalber wird sof. ein erfahrenes 7394

Kinderfräulein

welches nähen kann, zu größeren Kindern (5—11 Jahre) gesucht von **Frau Paul Schuchard,** Barmen, Hohenstaufenstr. 32 (Doelleturm).

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes

Mädchen

per 1. Juli oder später gesucht.

Näheres Frau **C. Thielmann,** Hagen, Humboldtstr. 9. 7323

Krankheitshalber für Anfang Juni ein tüchtiges braves

Dienstmädchen

von auswärts gesucht. 1147h

Frau Wwe. Adolf Dunker, Iserlohn, Kirchstr. 7.

Durchaus zuv. Mädchen,

welches die bürgerl. Küche versteht, findet dauernde Stellung bei guter Behandlung.

Frau **Bleckmann, Barmen,** Höhnestraße 26. 7280

Prop. Mädchen

welches die bürgerliche Küche versteht, für kinderl. Haushalt auf bald gesucht. 7303

Frau **Otto Isenberg,** Metzgerei, **Barmen,** Westkotterstr. 114.

Tücht. Einlegerin

für Schnell- und Tiegeldruckpresse, sowie

Hülfsarbeiterin

perfekte Falzerin, für Buchbinderei gesucht.

Westfälische Verlags-Anstalt Decker & Co.

Gegen geringe Monatsraten von

2 Mark

an, liefern wir

Zithern all. Art., Saiten-Instrumente, **Violinen,** Mandolinen, Guitarren, **Musikwerke,** selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten, Automaten, **Harmonikas, Grammophone,** garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.

Phonographen mit erstklassigen Hartgußwalzen. — Ferner **photographische Apparate,** Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder.

Man fordere illustr. Katalog 893 gratis und frei. Postkarte genügt. **Bial & Freund in Breslau II.**

Einzigstes Tapeten-Spezialhaus am Platze!

Tapeten

zu anerkannt billigsten Preisen.

Grösste Auswahl in Neuheiten. —— Muster franko.

Hagener Tapeten-Spezial-Geschäft

C. Zimmermann, Kampstrasse 18b.

Wachstuche. —— **Linoleum-Artikel.**

Zweitmädchen

gesucht. 7360

Herm. Buschhaus, Hagen, Harkortstraße 3.

Eine Frau

zum Waschen und Putzen gesucht.

Hagen, Eckeseyerstr. 20.

Suche für bald ein ordentliches

Dienstmädchen.

Hagen, Weststraße 2 part.

Junges properes

Mädchen

zum 14. Juni gesucht. 7383

Frau **Heinr. Schäfer,** Hagen, Bahnhofstraße 24, 1. Etage.

Aelteres, brav, tüchtiges

Mädchen

(oder alleinstehende Frau) für leichte Hausarb. und Kaffeeküche sof gesucht. Lohn 25 Mk.

W. Hasfiepen, Cafe u. Conditorei Kremer, Elberfeld, Schloßbleiche 2.

Ein tüchtiges 7382

Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht.

Frau **Carl Horath,** Hagen, Wasserstraße 8.

Zum 1. Juli oder später ein

braves Mädchen

in kleinen Haushalt (2 Kinder 7 u. 5 Jahre) gesucht. 7339

Frau **Abr. Hugo Offermann,** Unter-Barmen, Ritterstr. 74, 2. Et.

Ein junges Mädchen

zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung, p. 1. Juli gesucht. Dienstmädchen vorhanden.

Restaurant zum Reichsadler, Rudolf Flüs, **Gevelsberg.**

Schuhbranche.

Tüchtige, selbständige Verkäuferin als

Geschäftsführerin

Salär 1800 bis 2400 Mk. sofort **gesucht. Off. u. W. 846 F M** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Properes 7428

Nachmittagsmädchen

für die Apotheke gesucht.

Hirsch-Apotheke, Altenhagenerstraße Nr. 27, Dr. **W. Mardner, Hagen i. W.**

Junges Mädchen

für ganze oder halbe Tage gesucht.

Hagen, Schulstr. 9, 1. Et.

Suche für m. kl. Haushalt (2 Kinder) ein junges

Dienstmädchen.

Frau **Bachhaus,** U.-Barmen, Ronsdorferstraße 30.

---

15 propere

Mädchen

gesucht.

Waschanstalt „Edelweiss“

Altenhagen.

Stellen-Gesuche!

Invalide

mit guten Schulkenntnissen sucht

Stellung

als Diener, Portier oder Hausknecht zu mäßigem Honorar.

Wer, sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung unter 7415.

Suche für meine Pflegetochter, evangel., 19 Jahre alt, in Küche und Hausarbeit schon erfahren,

Stellung

als Stütze oder Fräulein, ohne gegenseitige Vergütung.

Heinr. Weide, Iserlohn i. W., Altstadt 14.

Niemals ein günstigerer Kauf!

Wir bitten bei Beurteilung dieser Offerte nicht die Preise als allein ausschlaggebend zu betrachten, sondern bitte beachten Sie

was wir dafür bieten!

Echt Porzellan, weiss:

Obertassen gross	Stück 6,	3 ₰
Untertassen	Stück	3 ₰
Zuckerschalen 1 und 2 Portionen	„	1 ₰
Sahnengiesser 1 und 2 Portionen	„	2 ₰
Eierbecher	„	3 ₰
Kompotteller ca. 13 cm	„	4 ₰
Dessertteller ca. 19 cm	„	8 ₰
Speiseteller tief und flach	„	12 ₰
Kuchenteller ca. 26 cm	„	12 ₰
Kerzenleuchter	„	9 ₰
Zuckerdosen m. Deckel	„	18 ₰
Kaffeekannen	Stück 22, 18,	12 ₰
Milchkannen	Stück 18, 8,	5 ₰
Teekannen m. Deckel	Stück	28 ₰
Restaurationsfrühstücksplatten	2 teilig Stück	58 ₰
Restaurationsfrühstücksplatten	3 teilig Stück	78 ₰
Butter-Saucieren	„	16 ₰
Tassen m. Untertasse	„	12 ₰

Goldrand-Dessertteller
Feston 19 c/m.
Stück **20** Pfg.

1 Waggon verzinkter Eisenwaren.

Infolge äusserst günstiger Abschlüsse sind wir in der Lage, diese Artikel **bedeutend unter heutigen Preisen** zu verkaufen.

Verzinkte Waschkessel mit Schlussdeckel

36	38	40	42	44	46 c/m.
2.65	2.95	3.45	3.75	4.15	4.45 M

Verzinkte Wannen, oval mit Fuss

44	48	52	56	60	65	70	75	80	85 c/m.
1.28	1.75	2.10	2.35	2.85	3.15	3.45	3.95	4.45	5.20 M

Verzinkte Wassereimer

26	28	30	32 c/m.
68	75	88	98 ₰

Verzinkte Mülleimer mit Charnierdeckel

26	28	30 c/m.
1.75	2.10	2.45 M

Ein grosser Posten Steingut:

Waschgarnituren	rot und blau, fond, 4teilig	1.28 M
Waschgarnituren	rot und blau, Druck, 4teilig	1.65 M
Waschgarnituren	blau, Blumen-Dekor, sonst 4.90 M, jetzt	2.75 M
Waschgarnituren	Gold-Dekor, 5teilig, sonst 4.90 M, jetzt	3.75 M
Speiseteller	tief und flach	Stück 5 ₰
Obertassen	gross	Stück 3 ₰
Majolika-Blumentopf-Untersätze		Stück 8 ₰

Echt Porzellan weiss:

Saucieren,	Feston und gerippt Stück 38 ₰,	28 ₰
Kartoffelschüsseln mit Deckel	Stück	75 ₰
Suppenterrinen	für 6 u. 12 Pers. 175, 125,	85 ₰

Fleischplatten, oval Feston, gerippt und dick

ca. 24	30	32	35	38	42 cm
18 ₰	28 ₰	38 ₰	43 ₰	50 ₰	73 ₰

Kompottieren,	eckig Feston, gerippt und dick Stück 48 ₰, 38 ₰, 28 ₰,	22 ₰
Kompottieren,	rund gezackt Stück 50 ₰, 38 ₰, 30 ₰,	20 ₰

Ein grosser Posten **hochfein** dekoriertes

Porzellan

Blaudekor, Unterglasur

Selten günstige Gelegenheit zum Zusammenstellen kompletter Kaffeeservice:

Kaffee- und Teekannen	sonst 1.25 M, jetzt	58 ₰
Zuckerdosen u. Sahnengiesser	sonst 75 ₰, jetzt	35 ₰
Dessertteller, 19 cm,	sonst 75 ₰, jetzt	35 ₰
Tassen mit Untertasse,	dünn, sonst 75 ₰ jetzt	28 ₰

Goldrand-Tassen mit **Untertasse**, fehlerfreie Ware, St. **20** ₰

SINN & Co. G. m. b. H. Hagen.

Eilpe.

Krieger-, Feuerwehr- u. Volks-Fest.

Die Zeltwirtschaft zu dem am 20., 21. und 22. Juli stattfindenden Feste wird am Mittwoch, den 5. Juni, nachmittags 5 Uhr im Lokale des Herrn Fr. Brüning öffentlich verpachtet.

Pachtlustige werden hierzu eingeladen.

Das Komitee.

Seminar für technische Lehrerinnen.

Am 5. Juni beginnt ein neuer Kursus zur Vorbereitung zum Handarbeitslehrerin-Examen. Anmeldungen werden jeden Mittwoch und Samstag von 2–6 Uhr entgegengenommen.

Hagen i. W., Bergstr. 104. **Maria Saro.**

Industrie - Gründungen in Nordböhmen.

Industriellen Neugründungen im Bezirke **Teplitz** werden Begünstigungen gewährt. Teplitz ist Bahnknotenpunkt, Sitz zahlreicher Industrien und Mittelpunkt des Nordwestböhmischen Braunkohlengebietes.

Auskunft erteilt

Bezirks-Obmann Dr. Müller,
Teplitz-Schönau.

Chemische Waschanstalt
für
Damen-Kleider und Herren-Anzüge.
Schnellste Lieferung.

Ch. Schütte
Firma gegründet 1854.

Kampstr. 20.

Die Sachen werden auf Wunsch abgeholt und gebracht.

Drucksachen jeder Art liefert billigst **Westf. Verlags-Anstalt.**

Leihhaus
H. & B. Jungfermann,
Hagen, Hochstraße 106.
Donnerstag, den 6. Juni cr., vormittags 9 Uhr,
Verkauf der nicht eingelösten Pfänder
aus April 1906.
G. Holzenhauer,
vereid. Auktionator,
7430 Elbers Ufer.

Gaskocher
Petrolkocher
Eisschränke
Fliegenschränke
in grosser Auswahl,
= herabgesetzte Preise. =
Heinr. Heimbeck
Hagen
Elberfelderstr. 92
Tel. 1449.

Haare
werden zum höchsten Preise angekauft. 7399
D. Schönebeck,
Hagen, Wilhelmsplatz.

Gesellschaft Concordia.

Dienstag, den 4. Juni 1907, abends 8 Uhr,
Ballotage.
7213 **Der Vorstand.**

Handlinien-Leser
beurteilt **Leben, Beruf, Charakter** nach wissenschaftlichen Studien.
Elberfelderstraße 98, 1. Etg. l.

Freunde ev. Freiheit
Ortsgruppe Hagen.

Dienstag, den 4. Juni 1907, abends 8½ Uhr,
im Restaurant **Hohenzollern** (I. Etg.), Kampstr.
Diskussionsabend
Freunde der Sache willkommen.
Der Vorstand.

Hagener Brotfabrik
Schwarzbrot
wiegt volle **9** Pfd. **98** Pf.
Westfäl. Kornbrot
wiegt volle **6** Pfd. **72** Pf